

SÜDTHÜRINGISCHE WIRTSCHAFT

Magazin der Industrie- und Handelskammer Südthüringen

UNTERNEHMENSNACHFOLGE
Alternative zur Neugründung



IHK

Industrie- und Handelskammer
Südthüringen



Wir fördern Ihre Ideen.

Mit Förderprogrammen für Existenzgründung in Thüringen.



Yazio GmbH wird seit 2012 von der Thüringer Aufbaubank unterstützt.

➔ Gründungs und Wachstumsfinanzierung (GuW Thüringen)

Der Universalkredit zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

➔ Beteiligungskapital

Der Thüringer Start-up-Fonds unterstützt junge, wissens- und technologieintensive Start-ups.

➔ Mikrodarlehen

für Gründungsvorhaben und in den ersten 8 Jahren mit einem maximalen Finanzierungsbetrag von 25.000 EUR und einer maximalen Laufzeit von 5 Jahren.

➔ Innovationsgutscheine

für Forschungs-, Technologieprojekte mit Zuschüssen bis zu 70 % für Beratungsleistungen.

➔ ...und viele weitere Förderprogramme.





KEINE ENTWARNUNG TROTZ ERMUTIGENDER SIGNALE

Inzwischen zeigen die Lockerungen und umfangreichen Hilfen Wirkung. Die Wirtschaft springt zum Teil wieder an. Im ländlichen Tourismus scheint der Re-Start gut anzulaufen. Auch Dienstleistungsunternehmen und der Handel erholen sich.

Doch es wird noch viele Monate dauern, bis der alte Wachstumspfad unserer Wirtschaft wieder erreicht ist. Sorgen bereitet uns insbesondere die Industrie, die darauf angewiesen ist, dass die Nachfrage nach Investitionsgütern und Autos in Deutschland und weltweit wieder zunimmt. Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle erwartet, dass vor allem diejenigen Regionen stark von der Krise betroffen sein werden, in denen viele Industrieunternehmen ansässig sind. Im IHK-Bezirk Südthüringen ist der Anteil der Industrie mit 34 Prozent an der Wertschöpfung höher als in Ostdeutschland mit 16 Prozent oder Deutschland mit 23 Prozent. Deshalb können uns die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie stärker treffen als andere Regionen.

Auf dem Arbeitsmarkt zeigt sich (noch?) ein anderes Bild. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Juni 2020 im Vergleich zum Mai 2020 in Südthüringen nicht gestiegen. Zudem wurde das Instrument Kurzarbeit bislang deutlich großzügiger beantragt als tatsächlich eingesetzt. Im Herbst werden wir sehen, wie viele Betriebe die Auswirkungen der Pandemie wirtschaftlich überstehen werden. Denn erst dann werden nachgelagerte Effekte in der Zuliefererindustrie ankommen.

Dr. Peter Traut
Präsident

Dr. Ralf Pieterwas
Hauptgeschäftsführer



GENERATIONSWECHSEL BIETET CHANCEN FÜR NACHFOLGER

Nach 29 Jahren übergibt Elfi Stahl (l.) ihr Geschäft Nahkauf in Schleusingen an Dajana Dehmel. Die Unternehmensnachfolge und Übergabe wurde vom ThEx-Nachfolgelotsen Jörg Fleischer begleitet.

Das Unternehmen in die passenden Hände zu geben, ist eine Aufgabe, die viele richtige Entscheidungen fordert und gut vorbereitet sein will. Auf Seite 14 ff. geben wir Ihnen dafür nützliche Tipps und stellen hilfreiche Tools vor.

/ Seite 14

1 EDITORIAL

STANDORTPOLITIK

- 4 Corona: Dynamischer Grenzwert sollte Sieben-Tage-Inzidenz ergänzen
- 10 Novelle des Personenbeförderungsgesetzes nimmt Fahrt auf

EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 16 Corona-Liquiditätshilfe
- 17 Überbrückungshilfe

REGIONALMARKETING

- 19 t-wood.de Schulplaner unterstützt Start in den Beruf

AUS- UND WEITERBILDUNG

- 20 Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“
- 22 IHK-Ausbildungsumfrage: Befürchtete Kündigungswelle ausgeblieben
- 23 Ringen um Einigkeit: Novellierung des Berufsschulnetzes

IHK SETZT SICH EIN

- 25 Geschenker Gaul: Umsatzsteuerchaos hätte vermieden werden können
- 25 Fristverlängerung erreicht: Aufschub entlastet Handel und Gastgewerbe

INNOVATION UND UMWELT

- 33 Mit Innovationen der Krise begegnen: Forschungsförderung verbessert
- 36 Quo vadis Energie und Umwelt?
- 38 Der IHK ecoFinder

INTERNATIONAL

- 38 Vietnam – Marktchancen in Südostasien
- 39 Neue Chancen in Ungarn durch veränderte Lieferketten?
- 39 Großbritannien veröffentlicht künftige Zolltarife

RECHT

- 40 Corona-Schutz: Mitbestimmung bei Videoüberwachung im Betrieb
- 41 Der gesetzliche Unfallversicherungsschutz gilt auch am Probetag

41 IMPRESSUM



/ Heimat shoppen

6



/ Ausbildungsplatzsuche

20



/ Wasserstoffstrategie

35

TALSOHLE VERLASSEN, DOCH AUFSCHWUNG WIRD LANGWIERIG UND TEUER

Ergebnisse Blitzumfrage

Die wirtschaftlichen Lockerungen und umfangreichen Hilfen zeigen erste Wirkungen. Die Südthüringer Wirtschaft hat die Talsohle verlassen. Das Wieder-Hochfahren der Wirtschaft wird jedoch erheblich mehr Zeit in Anspruch nehmen als der Shutdown im März dieses Jahres. Erst Ende 2021 werden die meisten Unternehmen die einstige Normalität wieder erreicht haben. Bis dahin stehen Umsatzeinbußen und Liquiditätsausfälle in nie gekanntem Ausmaß auf der Tagesordnung. Diese Ergebnisse liefert eine Blitzumfrage der IHK Südthüringen.

Drei von vier Unternehmen werden dieses Jahr mit Umsatzrückgängen beenden. Für jedes fünfte Unternehmen halbiert sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr oder bricht noch stärker ein. Besonders kräftig fallen die Einbußen für die Industrie und das Gastgewerbe aus, doch auch in den anderen Branchen sind viele Unternehmen betroffen. Glimpflich verläuft die Entwicklung dagegen im Baugewerbe, in dem 45 Prozent der Unternehmen Umsätze auf Vorjahresniveau oder darüber erzielen. Der lange Auftragsvorlauf des letzten Jahres wird noch abgebaut, hinzu kommen Projekte der Endverbraucher und der öffentlichen Hand. Für das nächste Jahr kündigt sich in der Branche jedoch eine Durststrecke an.

Der Ausbruch der Pandemie in Deutschland wurde vor allem durch physische Distanz begrenzt. Die Folgen für personengebundene Dienstleister und das Gastgewerbe waren für jedermann sichtbar. Trotz vorgenommener Lockerungen steht der Geschäftsbetrieb auch heute noch für 38 Prozent der Gastwirte und 29 Prozent der Dienstleister still. Auch in den anderen Branchen konnten bislang nicht alle Unternehmen die Arbeit wieder aufnehmen, während ihre Kosten weiterlaufen. Allerdings ist auch für die anderen Unternehmen der aktuelle Geschäftsbetrieb weit von der einstigen Normalität entfernt: 53 Prozent melden weniger Nachfrage, 45 Prozent die Stornierung bestehender Aufträge.

Besonders betroffen ist die Industrie, in der 70 Prozent der Unternehmen einer geringeren Nachfrage gegenüberstehen. In dieser Branche behindern außerdem unterbrochene Absatzwege (29 Prozent), logistische Engpässe (28 Prozent) und ausgefallene Mitarbeiter (25 Prozent) den Geschäftsbetrieb.

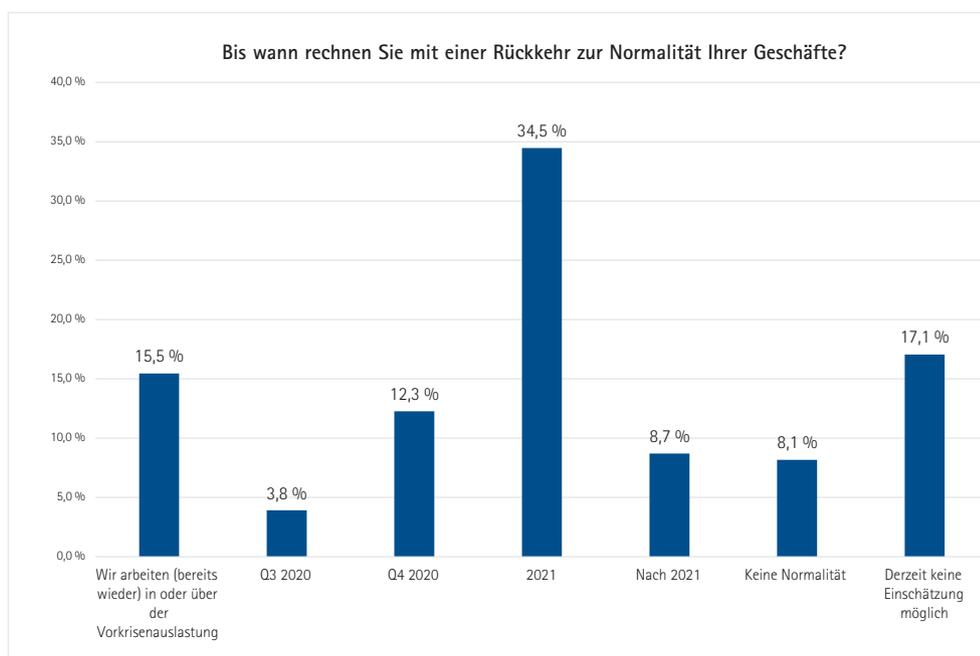
Die Auswirkungen der Corona-Krise zehren die Rücklagen auf und verschlechtern die Liquidität. Für viele Unternehmen ist die wirtschaftliche Lage daher fragil. Gelingt es jedoch, den Lockerkurs in diesem Land, ähnlich auch in den Ländern der Handelspartner, fortzusetzen und auf europäischer Ebene mit Zuschüssen zu flankieren, erscheint eine langsame

Erholung möglich. Insbesondere die Industrie, die mehr als ein Drittel zur regionalen Wertschöpfung beiträgt, ist vorsichtig optimistisch, dass sich in den kommenden zwölf Monaten die Geschäftslage wieder verbessert. Im Erwartungsbereich stehen 29 Prozent Optimisten 28 Prozent Pessimisten gegenüber.

/ Wirtschaft weiter fördern

Trotzdem werden es nicht alle schaffen: 8 Prozent der Unternehmen droht auf Kurz oder Lang die Insolvenz. In der Industrie ist jeder zwanzigste Betrieb gefährdet, im Gastgewerbe könnte sogar jeder fünfte Betrieb betroffen sein. Daher müssen Thüringen und der Bund die Wirtschaft weiter fördern, damit Unternehmen, die vor Beginn der Pandemie wirtschaftlich gesund waren, ihren Geschäftsbetrieb fortsetzen können.

Stark nachgefragt waren bislang die Instrumente Soforthilfe und die Kurzarbeit, die 48 bzw. 40 Prozent der Unternehmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung



eingesetzt haben. Nur ein Viertel der Unternehmen nutzt bisher das liquiditätserweiternde Instrument, Steuervorauszahlungen für dieses Jahr an die gesunkenen Gewinne anzupassen. Auch das Instrument des Verlustrücktrags in das Steuerjahr 2019 wird bisher kaum angenommen (Anteil: 8 Prozent). Möglicherweise sind nicht alle vom Bund erdachten Instrumente im Unternehmensalltag einsetzbar. So fordern 27 Prozent der Unternehmen

den Verzicht auf die gerade beschlossene Senkung der Umsatzsteuer, 17 Prozent sprechen sich für weitergehende Steuererleichterungen aus. Eine Ausweitung der Soforthilfe fordern 19 Prozent der Unternehmen.

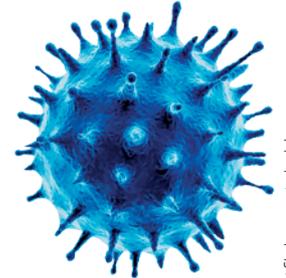
Die Blitzumfrage wurde von der IHK-Organisation bundesweit vom 22. bis 26. Juni 2020 durchgeführt. Die Unternehmen wurden per E-Mail über die Umfrage informiert und konnten sich im Internet

daran beteiligen. Bundesweit gab es 8.485 Teilnehmer. 567 Teilnehmer (= 6,7 Prozent) stammen aus Südhüringen.

www.suhl.ihk.de/unternehmen/standortpolitik/blitzumfrage-zum-coronavirus

DR. JAN PIETER SCHULZ
Tel. +49 3681 362-406
schulz@suhl.ihk.de

CORONA: DYNAMISCHER GRENZWERT SOLLTE SIEBEN-TAGE-INZIDENZ ERGÄNZEN



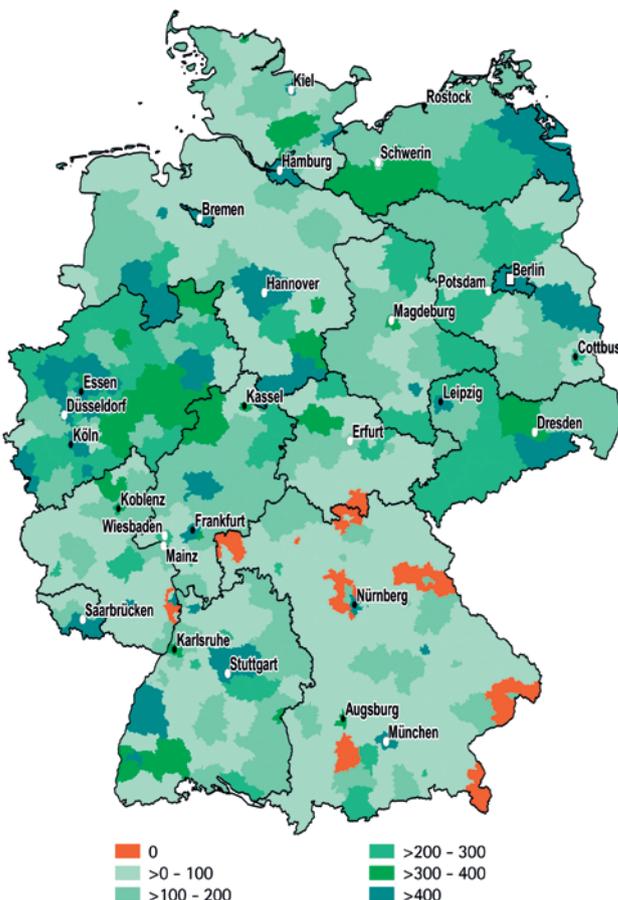
COVID-19 und seine Auswirkungen haben die deutsche Wirtschaft schwer getroffen. Diverse Lockerungen sind nun auf dem Weg. Allerdings stehen die Chancen des Hochfahrens und

die Risiken eines erneuten Shutdowns eng beieinander.

Ausschlaggebend für die Wiederbelebung des wirtschaftlichen Lebens sind die Screening-Kapazitäten der kommunalen

Beschränkungen der Wirtschaft führt. In großen Kommunen oder Stadtstaaten kommt es hingegen erst dann zu Einschränkungen, wenn sich die Krankheit stark verbreitet hat.

Dynamischer Grenzwert für COVID-19-Neuerkrankungen (DNG)



Gesundheitsämter. Die IHK Südhüringen hält es für zielführender, wenn außerdem die Verfügbarkeit von Intensivbetten über Aufschwung oder Niedergang entscheidet. Sie schlägt daher einen neuen dynamischen Grenzwert vor als Ergänzung zur aktuell geltenden Sieben-Tage-Inzidenz.

Die Sieben-Tage-Inzidenz besitzt ihre Berechtigung aus dem Screening der Kontaktpersonen. Die Personalausstattung der kommunalen Gesundheitsämter begrenzt deren Screening-Kapazitäten. Die Personalausstattung ist wiederum an die Einwohnerzahl einer Kommune oder eines Stadtstaats gekoppelt. Dies hat den Effekt, dass in kleinen Kommunen bereits ein mildes Krankheitsgeschehen, z. B. infolge einer Infektionsserie in einem Pflegeheim oder nach einem Familienfest, zu erheblichen

Dies zeigt auch ein Zahlenbeispiel. Die Sieben-Tage-Inzidenz wird in 50 Neuinfektionen je 100.000 Einwohner innerhalb einer Woche ausgedrückt, die in einigen Bundesländern mit einem sog. Frühwarnwert von 35 Neuinfektionen je 100.000 Einwohner innerhalb einer Woche kombiniert wird. In Suhl und Zweibrücken als den kleinsten kreisfreien Städten in Deutschland reichen 17 Neuinfektionen binnen einer Woche für einen erneuten Shutdown. In Berlin würde der Grenzwert erst mit 1.822 Neuinfektionen überschritten.

/ Neuer Ansatz der IHK Südhüringen

Die IHK Südhüringen hat daher einen dynamischen Grenzwert an Neuerkrankungen pro Woche vorgeschlagen, der sich an den regionalen medizinischen Versorgungskapazitäten orientiert. Ausgehend von der Zahl freier Intensivbetten, die für 5 Prozent der Erkrankten vorgehalten werden müssen, erfolgt eine Hochrechnung auf die Maximalzahl an Neuerkrankungen (Multiplikation mit dem Kehrwert 20).

Den Bezug auf Neuerkrankungen pro Woche erhält man durch die von der IHK Südthüringen unterstellte Verweildauer von maximal drei Wochen in der Intensivmedizin (Division durch drei Wochen). Der dynamische Grenzwert kann regelmäßig anhand der verfügbaren Intensivbetten berechnet werden. Deren Zahl wird im Intensivregister der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) tagesaktuell veröffentlicht.

Unser dynamischer Grenzwert für Neuerkrankungen erlaubt mit Stand 14. Juli 2020 für Kommunen mit den Inzidenz-Extremwerten zwischen 60 Neuerkrankungen binnen sieben Tagen in Suhl und 2.367 Neuerkrankungen in Berlin. Auch der dynamische Grenzwert kann jedoch nicht für sich allein verwendet werden. Einzelne Kommunen verfügen in ihren Krankenhäusern über sehr geringe Intensivkapazitäten. Laut DIVI-Intensivregister dürfte es auf Basis unseres dynamischen Grenzwerts

mit Stand 14. Juli 2020 in den Landkreisen Aschaffenburg, Berchtesgadener Land, Coburg, Erlangen-Höchstadt, Fürth, Landsberg am Lech, Neustadt a. d. Waldnaab, Passau, Rhein-Pfalz-Kreis und Sonneberg sowie in den kreisfreien Städten Schwabach und Schweinfurt keinerlei Neuerkrankungen geben, weil die kommunalen Krankenhäuser entweder über keine oder keine freien Intensivbetten verfügen oder für diesen Tag keine Meldung an das Intensivregister vorgenommen haben.

/ Zusammenspiel beider Grenzwerte

Der dynamische Grenzwert sollte daher die Sieben-Tage-Inzidenz lediglich ergänzen. Wird deren Grenzwert erreicht, sollte zusätzlich der dynamische Grenzwert hinzugezogen werden. Wird dieser – unter Beachtung des Infektionsgeschehens im näheren Umland – in einer Kommune

erheblich unterschritten, sollte vor einem Shutdown überprüft werden, ob die Screening-Kapazitäten des kommunalen Gesundheitsamtes nicht eine größere Zahl an Neuerkrankungen zulassen. Durch Vergrößerung der Zahl der im Screening beschäftigten Mitarbeiter und der Zahl der verfügbaren Intensivbetten hätten es die Kommunen überdies in der Hand, Einfluss auf beide Grenzwerte zu nehmen.

Das Zusammenspiel beider Grenzwerte ermöglicht somit einen besseren Schutz der heimischen Wirtschaft vor Schließungen. Zugleich wird auf diese Weise ein hohes Niveau des Gesundheitsschutzes für die Bevölkerung sichergestellt. Die IHK Südthüringen hat diesen Ansatz zwischenzeitlich Vertretern der Bundes- und Landespolitik vorgestellt.

DR. JAN PIETER SCHULZ
Tel. +49 3681 362-406
schulz@suhl.ihk.de

ANZEIGE



Renault Full-Service-Leasing

Jetzt ohne Anzahlung.

+

Renault TRAFIC Basis L1H1 2,8 t dCi 120

monatliche Rate¹

139,- € netto / **161,24 €** brutto

FULL SERVICE LEASING

Inklusive **TECHNIK Service**



• Außenspiegel mit Weitwinkelseinsatz, elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrereinzelsitz höhenverstellbar • Bordcomputer • ESP mit Berganfahrassistent • Fahrersitz dreifach einstellbar mit Armlehne • Fenster (feststehend) links auf Höhe der zweiten Reihe • Fensterheber vorne elektrisch • Heckklappe, verglast inklusive Heckscheibenheizung und Heckscheibenwischer • LED-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht • Schiebetür rechts mit Fenster (feststehend) • Sitzbank für drei Personen in der zweiten Reihe, herausnehmbar • Bordcomputer u.v.m.

CARUNION

CarUnion Hess GmbH
 Suhl-Friedberg, Pfütschbergstr. 7 • Schmalkalden, Hauptstr. 115 • Meiningen-Dreißigacker, Berkeser Str. 20 • Hildburghausen, Schleusinger Str. 85 • Bad Salzungen, Kaltenborner Str. 73
 Bad Salzungen: Heiko Klehm · E-Mail: heiko.klehm@carunion.de · Tel.: 03695 - 698842
 Hildburghausen: Mario Delow · E-Mail: mario.delow@carunion.de · Tel.: 03685 - 799961

CarUnion.de

¹Renault TRAFIC Basis L1H1 2,8 t dCi 120: monatliche Leasingrate netto 139,- € / brutto 161,24 €, Ges.Betrag netto 6.672,- € / brutto 7.739,52 €. Zzgl. netto 688,79 € / brutto 799,- € für Bereitstellungskosten, eff. Jahreszins 4,06 %, Sollzins (fest) 3,99 %. Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km. ²Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Fleet Services. Renault Fleet Services ist ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Das Service-Angebot deckt die Kosten für alle Wartungsarbeiten, Wartungskosten und Verschleißreparaturen (gemäß AGB) für die Vertragslaufzeit ab. Gültig bis 30.09.2020. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

HEIMAT SHOPPEN 2020

Kauf da ein, wo du lebst!

Die Corona Pandemie hat die gesamte Gesellschaft herausgefordert. Sie stellt nicht nur eine Gefahr für Leib und Leben dar, sondern hat auch die Südthüringer Unternehmen hart getroffen. Der stationäre Handel, das Dienstleistungsgewerbe und das Gastgewerbe sind nachhaltig geschwächt. Umso wichtiger sind positive Signale und das Setzen wichtiger Impulse. Diese setzt die IHK Südthüringen auch im Corona-Jahr 2020 mit der Aktion „Heimat shoppen“.

/ Wer sind die Aktionsstädte 2020?

„Heimat shoppen“ ist eine Aktion der Industrie- und Handelskammern. An jedem zweiten Septemberwochenende im Jahr startet unter dem Motto „Heimat shoppen“ eine einmonatige Kampagne. Bundesweit konnten bereits mehr als 400 Städte für die Aktion gewonnen werden. Acht Südthüringer Städte schließen sich 2020 der größten bundesdeutschen Imagekampagne für den stationären Einzelhandel an. Acht Innenstädte werben ab dem zweiten Septemberwochenende um Heimat Shopper. Acht Städte machen in einem Netzwerk aus Unternehmern, Gewerbevereinen, Wirtschaftsförderern und der IHK Südthüringen darauf aufmerksam, welche Bedeutung der stationäre Handel für die Innenstädte

hat. Arnstadt, Hildburghausen, Ilmenau, Meiningen, Schleusingen, Schmalkalden, Sonneberg und Suhl sind namentlich dabei.

/ Der lokale Handel ist essenziell für die Attraktivität unserer Region

Der Handel versorgt uns nicht nur mit dem Nötigen und Schönen. Innenstadtgeschäfte bieten Einkaufserlebnisse, die man im digitalen Raum vergeblich suchen wird. Denn Einkaufserlebnisse leben vom persönlichen Kontakt, der Beratung und der direkten Erfahrung des Produkts. Auch heute noch stellen sie das Hauptmotiv für den Innenstadtbuchung dar.

/ Was plant die IHK Südthüringen in diesem Jahr?

Im Rahmen von „Heimat shoppen“ werden genau diese Aspekte wie bereits im letzten Jahr ins Schaufenster der Aktion gestellt. Jede teilnehmende Stadt erhält die Gelegenheit, einen eigenen Shopping Guide herauszugeben, den die IHK erstellt und sponsort. Dieser gibt lokalen Händlern ein Gesicht und informiert über das zahlreiche Angebot vor Ort. In Kooperation mit der HCS Medienwerk GmbH wird der Shopping Guide flankiert über eine Anzeigenveröffentlichung in der Samstagsausgabe von



„Freies Wort“ und „Meininger Tageblatt“ sowie digital auf der Internetseite www.insuedthueringen.de.

Parallel wird die IHK Südthüringen in Form eines „Facebook“-Gewinnspiels in jeder Aktionsstadt die „Heimat shoppen Familie“ suchen. Die Familie, die die Facebook Gemeinschaft davon überzeugen kann, dass sie am besten das Motto „Kauf da ein, wo du lebst“ repräsentiert, gewinnt einen Einkaufsgutschein im Wert von 800 Euro. Dieser kann in den teilnehmenden Heimat Shops eingelöst werden. Bedingung ist, dass die „Heimat shoppen Familie“ an ihren Einkaufserlebnissen über Social Media teilhaben lässt. Abgerundet wird die Kampagne durch ein Marketingpaket bestehend aus Werbeplakaten, Bannern, Hinterglasaufklebern und Einkaufstaschen, das jeder Aktionsstadt zur Verfügung gestellt wird.

Mit der Aktion „Heimat shoppen“ stärken wir die Unternehmer vor Ort, bauen lokale Netzwerke aus und stärken damit die Attraktivität und Lebendigkeit der Südthüringer Innenstädte.

RICARDA WOLFF
Tel. +49 3681 362-205
wolff@suhl.ihk.de

ANZEIGE

Zelthallen - Stahlhallen



HTS | tentiq

Top Konditionen - Leasing oder Kauf

<http://www.hts-tentiq.com> - Telefon: 06049 95100



Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern

ANZEIGEN – HOTLINE: 03 61 / 566 81 94

CONTAINERDIENST und RECYCLINGHOF

ENTSORGUNGSFACHBETRIEB gemäß EfbV

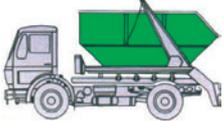
GÜTH



30
JAHRE
SEIT 1990

SUHL 03681
45 888-0

- Kippertransporte
- Bauschuttentsorgung
- Gewerbemüllentsorgung
- Sperrmüllentsorgung
- Wertstoffeffassung
- Schrottentsorgung
- Abriss- und Erdarbeiten
- Winterdienst



Fax 0 36 81/45 888-10
Altortal 1 · 98529 SUHL
www.containerdienst-gueth.de
info@containerdienst-gueth.de

HANDEL IM WANDEL

Der stationäre Einzelhandel steht vor großen Herausforderungen. Den corona-bedingten Schließungen folgt eine gedämpfte Konsumbereitschaft aufgrund der nach wie vor geltenden Corona-Beschränkungen und der unsicheren wirtschaftlichen Lage vieler Haushalte.

Nach Angaben des Bundesamts für Statistik gingen die Einzelhandelsumsätze (ohne Lebensmittelhandel) im Monat Mai 2020 im Vergleich zum Vorjahr real um 14,5 Prozent zurück. Die vorübergehende Mehrwertsteuersenkung wird diese Entwicklungen nicht abfedern können. Parallel gewinnt der Onlinehandel an weiterer Dynamik und befindet sich auf einem konjunkturellen Hoch.

Einige Unternehmer haben aus der Not eine Tugend gemacht. Es ist eine gute Zeit, um die eigenen Vertriebskanäle zu erweitern – Cross Channel Selling heißt das Stichwort! Hierbei sind die Möglichkeiten vielfältig, sodass sich für jeden Unternehmer und jedes Sortiment geeignete Lösungen finden lassen.

/ Nutzen digitaler Plattformen

Plattform ist nicht gleich Plattform. Zu berücksichtigen ist, wo sich die eigene Zielgruppe am ehesten aufhält. Einen Marktplatz mit direktem Vertrieb bieten Handelsplattformen wie Amazon, Locamo, Etsy und eBay. Über diese Plattformen lässt sich schnell Reichweite generieren. Nachteile sind der Setup-Aufwand und die begrenzten Möglichkeiten zur Kundenbindung, da der eigene Kundenstamm nur bedingt bedient werden kann. Vermehrt sind in der Corona-Krise regionale Plattformen entstanden, die die Sichtbarkeit regionaler Händler, Dienstleister und Gastronomen erhöhen sollen. Über den Erfolg oder Misserfolg dieser Plattformen entscheidet der Mehrwert, der sich für Kunden ergibt. Werden lediglich Standort und Öffnungszeiten veröffentlicht, können diese Informationen auch über Google schnell und unkompliziert gewonnen werden, sodass der Mehrwert für Kunden

sehr begrenzt ist. Wird hingegen auf lokale Aktionen hingewiesen und werden buchbare Produkte angeboten, erhöhen sich die Erfolgsaussichten.

Verfügen Sie über einen eigenen Online-Shop, sollten Sie diesen auf unterschiedlichen Kanälen der Sozialen Medien und auf Plattformen sichtbar machen und vermarkten. Instagram, Pinterest, YouTube, Snapchat und Facebook sind dafür geeignet. Gerade für Einzelhändler mit schnell wechselndem Sortiment, wie im Fast-Fashionbereich, hilft dieser zusätzliche Vertriebsweg, die Lager für das kommende Sortiment, die nächste Kollektion, freizubekommen.

/ Livestream Shopping

Livestream Shopping ist bisher vor allem in Asien verbreitet. Es ist das Teleshopping des 21. Jahrhunderts. Jedoch ist der Anspruch an Authentizität auf der Konsumentenseite höher. Gedreht werden unterhaltsame Videos, bei denen fast nebenbei Produkte vorgestellt und teilweise verkauft werden. Über Chatfunktionen kann eine Interaktion mit den Kunden angeboten werden. Zentral ist, dass die eigene Ware im bewegten Bild angeboten wird. Es schafft Vertrauen beim Kunden und stellt den Kontakt zu ihm her. Beim Livestream Shopping ist die Möglichkeit zur Kundenbindung somit sehr hoch und auch die Frequenz im eigenen Ladengeschäft lässt sich so steigern. Unternehmer können den Kunden einen Vorgeschmack auf das Produkt bieten und Interesse wecken, das dann im Ladengeschäft bedient werden kann. Nachteil ist der zeitliche Aufwand für die Herstellung der Videos. Dennoch ist es eine gute Möglichkeit, den eigenen Vertriebsweg zu erweitern.

/ Die geeignete Plattform finden

Für die Auswahl der geeigneten Plattform empfiehlt Jennifer Neumann vom „Kompetenzzentrum Handel. Mittelstand 4.0“ sich folgende Fragen zu stellen:

- 1. Kosten:** Was sind die finanziellen Ressourcen, die ich monatlich aufbringen kann? Amazon kostet bei mehr als 35 Artikeln 39 Euro/Monat (exkl. Umsatzsteuer) und Provisionen belaufen sich auf 7 bis 15 Prozent. Ein Facebook-Account ist zwar kostenlos, muss aber ständig mit Inhalten befüllt werden.
- 2. Arbeitsaufwand:** Wieviel Zeit kann ich aufbringen, um u. a. die Produktdaten aktuell zu halten und regelmäßig neue Inhalte zu liefern? Faustregel: Je höher die Kosten, desto weniger Arbeit für den Händler.
- 3. Technische Kenntnisse und Einrichtezeit:** Wie viel technisches Knowhow habe ich und was benötige ich? Instagram, Facebook und Co. sind einfach zu bedienen und Sie können gleich loslegen, während manche Marktplätze lange Einrichtezeiten benötigen.
- 4. Reichweite vs. Zielgruppe:** Verschiedene Plattformen erreichen unterschiedlich viele Menschen. Die höchste Reichweite ist nicht unbedingt die beste für Ihr Unternehmen. Mit einer Plattform mit einem spezialisierten Angebot haben Sie vielleicht eine geringere Reichweite, erreichen aber besser Ihre Zielgruppe.

THOMAS LESER

Tel. +49 3681 362-132

leser@suhl.ihk.de

Cross Channel Selling bedeutet die Erweiterung der eigenen Vertriebswege. Es geht um eine Kundenansprache, die mehrere Kanäle bedient und somit den eigenen Kundenstamm vergrößern kann. Der Handel befindet sich im Wandel und Unternehmer müssen sich die Frage stellen, ob sie ihn mitgestalten möchten.

FORDERUNGSMANAGEMENT

Wenn der Kunde nicht zahlt

Wenn ein Betrieb pleitegeht, können ausgefallene Forderungen die Ursache sein. Doch was kann das Unternehmen tun, um das Ausfallrisiko zu verkleinern? Besonders unter den aktuellen Bedingungen können langjährige Kunden- bzw. Lieferantenstrukturen instabil sein. Darum ist es besonders wichtig, bereits vor Vertragsabschluss alle relevanten Punkte zu durchleuchten und ein strategisches Forderungsmanagement zu installieren.

Wesentlicher Inhalt eines ganzheitlichen Forderungsmanagements sind:

- / Informationen über Risikosituation und Kundenbonität auszuwerten
- / Kreditlimite festzulegen, zu überwachen und anzupassen
- / das betriebliche Mahnwesen und Inkassomaßnahmen konsequent zu betreiben und
- / wenn notwendig, schnell den Gang zum Gericht anzutreten und alle rechtlichen Möglichkeiten zu nutzen, um mit juristischen Mitteln doch noch zum Geld zu kommen.

/ Erhaltung der Liquidität

Einer der Hauptgründe für Insolvenzen ist der Ausfall von Forderungen. Zahlt der Kunde nicht, ist oft die betriebliche Liquidität bedroht. Versucht ein Unternehmen

dann diese Liquiditätsengpässe durch die Ausnutzung eingeräumter Kreditlinien oder die Inanspruchnahme kurzfristig zugänglicher Bankkredite zu finanzieren, ist dies meist nur eine Verschleppung der Situation. Besser wäre es, sich für ein strategisches Forderungsmanagement zu entscheiden. Dazu gehört die strikte Überwachung der Zahlungseingänge, um die Außenstände schnell und ohne Verluste einzubringen. Die Erhaltung der Liquidität ist die wichtigste Aufgabe des Forderungsmanagements.

Branchen und Kundenstrukturen sind unterschiedlich. Deshalb können Forderungsverluste selten vollständig vermieden werden. Aber: Forderungsmanagement fängt bereits bei Vertragsabschluss an. Von Bedeutung sind dabei z. B. die Ausgestaltung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Vereinbarung von Sicherheiten wie Eigentumsvorbehalte, Garantien oder Bürgschaften, Kreditversicherungen, Factoring, Bonitätsauskünfte und die Überwachung der Risikosituation. Keine dieser Maßnahmen bietet einen hundertprozentigen Schutz, jedoch lässt sich das Ausfallrisiko senken. Sicherer sind Leistung gegen Vorkasse, Abschlagszahlung, Barzahlung oder Treuhandabwicklung.

/ Überwachung der Außenstände

Damit das Unternehmen rasch an das ausstehende Geld kommt, muss es oft

erst einmal die betriebsinternen Abläufe anpassen. Für den Betrieb bedeutet dies die konsequente Überwachung der Außenstände. Ist die Zahlungsfrist abgelaufen, ist sofortiges Handeln angesagt. Wer kaufmännisch mahnt, muss dies konsequent und mit kurzen Zahlungsfristen tun. Um die Forderung ohne gerichtliche Hilfe beizutreiben, sollte auch ein Besuch beim Kunden, der inzwischen zum Schuldner geworden ist, oder ein Telefonat erfolgen. Gutmütigkeit hat aber Grenzen: Versucht der Schuldner die Zahlung weiter hinauszuzögern, bleibt nur, die Forderung durch den Gang zum Gericht zu sichern und das gerichtliche Mahnverfahren einzuleiten.

/ Online-Seminar

Die Maßnahmen, um Forderungsausfälle möglichst risikoarm zu überstehen, sind äußerst komplex. Darum wird die IHK Südthüringen in Kürze ein Online-Seminar zum Thema Forderungsmanagement anbieten, in dem u. a. vermittelt wird:

- / wie man sich im Vorfeld verhalten kann, wenn der Kunde in die Insolvenz geht und Forderungsausfall zu befürchten ist oder sogar der Lieferant in Insolvenz geht und es zum Produktionsfall kommen könnte
- / wie man die komplexen Risiken minimiert oder
- / wann und wie Sicherheiten für Forderungen oder als Liefer-/Leistungs-garantie verlangt werden können, und wie diese Sicherheiten im Insolvenzfall anfechtbar sind.

 [www.suhl.ihk.de/
veranstaltungen](http://www.suhl.ihk.de/veranstaltungen)

LUKAS SCHIFFNER
Tel. +49 3681 362-668
schiffner@suhl.ihk.de





Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung/-gestaltung
- Finanz- u. Lohnbuchhaltung
- Jahresabschlusserstellung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Rechtliche Beratung/Vertragsrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Unternehmenskauf und -verkauf
- Unternehmensnachfolge
- Schenken/Vererben
- Wirtschaftsmediation

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Südthüringer Netzwerk erweitert sich

Das Modellvorhaben „Gesund arbeiten in Thüringen“ konnte seit dem Start bereits 30 Firmen gewinnen. Die Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen aus verschiedenen Branchen sind in drei Netzwerken organisiert mit dem Ziel, in Verbindung von Arbeitsmedizin und Betrieblicher Gesundheitsförderung die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu schützen und zu fördern. Weitere Unternehmen, die nachhaltig Arbeits- und Gesundheitsschutz betreiben wollen, sind zum Beitritt eingeladen.

Die Netzwerk-Firmen können zahlreiche, breitgefächerte Angebote nutzen, die

sie vor allem im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unterstützen. Hierzu zählen unter anderem die Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung (§5 Arb-SchG), die Unterstützung zur Implementierung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements oder eine betriebsärztliche Beratung. Zusätzlich werden Veranstaltungen und Workshops zu verschiedenen Themen angeboten sowie eine Kommunikationsplattform für den Austausch der Unternehmen.

„Gesund arbeiten in Thüringen“ ist ein Modellvorhaben nach dem Präventionsgesetz (§ 20g SGB V). Das Projekt steht unter

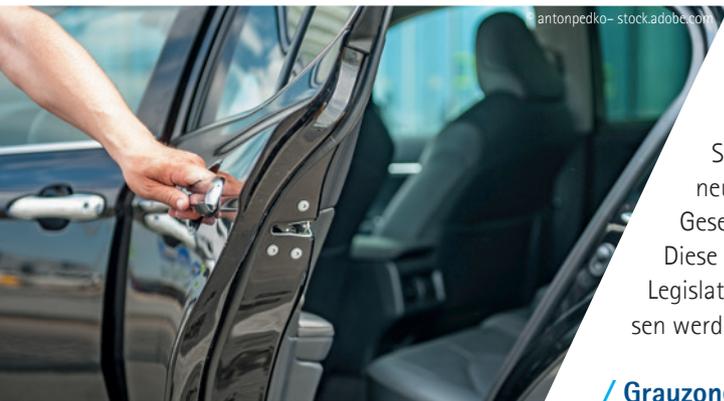
der Schirmherrschaft des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. Es wird gemeinsam getragen von der Barmer, der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. sowie der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg.



REGINA LÖSCH
Tel. +49 9131 85-23105
loesch@dgaum.de

NOVELLE DES PERSONENBEFÖRDERUNGSGESETZES NIMMT FAHRT AUF

Findungskommission legt neues Eckpunktepapier vor



Findungskommission aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur nun mit Stand 19. Juni 2020 auf ein neues Eckpunktepapier für die Gesetzesnovelle verständigt. Diese soll noch in der laufenden Legislaturperiode im Bund beschlossen werden.

/ Grauzonen durch gesetzlichen Rahmen ersetzen

Es bestand klarer Konsens darüber, dass rechtliche Grauzonen mit der Neufassung durch einen gesetzlichen Rahmen ersetzt werden müssen. Darunter fallen bedarfsgesteuerte Pooling-Dienste des ÖPNV (z. B. Rufbus), welche nun generell als eine Form des ÖPNV-Linienverkehrs genehmigungsfähig werden sollen. Hierdurch ergeben sich verbesserte

Finanzierungsmöglichkeiten mit dem Ziel, das Konzept vor allem im ländlichen Raum voranzubringen. Darüber hinaus betroffen sind weitere Pooling-Anbieter (z. B. Uber, CleverShuttle oder MOIA), die nun als neue Form des Gelegenheitsverkehrs rechtssicher integriert werden sollen. Dafür werden eine Reihe regulatorischer Mechanismen eingeführt, über die die Abgrenzung zu den klassischen Geschäftsfeldern des Taxi- und Mietwagenverkehrs sowie generell zum ÖPNV zu gewährleisten ist. Insbesondere die Kommunen sollen mit Hilfe wirksamer Steuerungsinstrumente entsprechend der lokalen Gegebenheiten genehmigungsbehördlich tätig sein. Hierzu zählen u. a. die Festlegung eines Tarifkorridors (mit ausreichendem Abstand zu ÖPNV-Tarifen bzw. Verhinderung von deren Unterschreitung), die Möglichkeit einer Kontingentierung sowie die zeitliche und/oder räumliche Beschränkung des Bedienegebietes.

Der Prozess der Modernisierung des Personenbeförderungsrechts wurde mit ersten öffentlichen Eckpunkten bereits Anfang 2019 sichtbar. Zeitweise begleitet von Protesten des Taxigewerbes aufgrund zwischenzeitlicher Diskussionspunkte (Wegfall der Rückkehrpflicht für Mietwagen) und unter inhaltlicher Beteiligung von Fachverbänden sowie der IHK-Organisation hat sich die

Ebenfalls zählt hierzu die optionale Beauftragung mit einer Rückkehrpflicht bei fehlendem Folgeauftrag, welche ansonsten nicht grundsätzlich vorgesehen ist. Bei Überschreitung administrativer Grenzen durch Pooling-Fahrzeuge müssen alle zuständigen Genehmigungsbehörden ihre Erlaubnis erteilen.

/ Änderungen im Taxiverkehr

Wesentliche Änderungen im Bereich des Taxiverkehrs bestehen im Wegfall der Ortskundeprüfung für Taxifahrer. Diese wird durch die Pflicht zur Vorhaltung eines dem Stand der Technik entsprechenden Navigationsgerätes (auch Smartphone-basiert) ersetzt. Außerdem wird den Genehmigungsbehörden die Möglichkeit eingeräumt, Taxen bei vorbestellten Fahraufträgen von der Tarifpflicht gemäß Taxitarifordnung zu entbinden und Preise frei festlegen zu lassen. Alternativ kann auch hier ein Tarifkorridor festgesetzt werden. Die Rückkehrpflicht im

Mietwagenverkehr bleibt in der jetzigen Form erhalten. Allerdings ist geplant, dass flächenmäßig große Kommunen weitere zugelassene Rückkehrorte ab einer bestimmten Distanz zum Hauptsitz definieren können. Weiterhin soll nun auch explizit die elektronische Erfassung von Fahraufträgen beim Unternehmer zugelassen werden (damit auch der App-basierte Auftragseingang). Kommunen können als Anti-Dumping-Regelung Mindestpreise festlegen. Eine Vorbestellfrist als zusätzliches Abgrenzungskriterium, wie von einigen Seiten gefordert, soll es nicht geben.

/ Digitalisierung stärker forcieren

Mit dem neuen Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sollen die heutigen digitalen Möglichkeiten stärker forciert werden. Ein zentrales Ziel besteht in der komfortablen verkehrsträgerübergreifenden Darstellung von Mobilitätsangeboten in Echtzeit. Um dies technisch umsetzen zu können ist

geplant, die verschiedenen Anbieter zu verpflichten, wesentliche Daten zu ihren Dienstleistungen den Kommunen und Dritten über standardisierte Schnittstellen bereitzustellen. Diese Daten sollen u. a. Informationen über Routen, Haltepunkte, Positionen in Echtzeit, Verfügbarkeit, Barrierefreiheit und Preise umfassen. Auch ist vorgesehen, Betreiber digitaler Mobilitätsplattformen zur Vermittlung von Fahrten in diese Pflicht einzubinden. Sie werden ferner im Regelfall mit einer Genehmigungspflicht versehen. Schließlich geht es auch um die stärkere Berücksichtigung der Aspekte des Klimaschutzes. Bei konsequenter und zielgerichteter Anwendung des behördlichen Instrumentariums stehen die Vorzeichen günstig, die Akteure öffentlicher Straßenverkehre in eine geordnete und modern ausgestaltete Zukunft zu führen.

THOMAS LESER

Tel. +49 3681 362-132

leser@suhl.ihk.de

LÄNDERFOKUSTAG VIETNAM 2020



Trotz der gegenwärtig wirtschaftlich angespannten Situation sollten die Südthüringer Unternehmen das

Thema Fachkräfteengpass auch weiterhin im Fokus haben – es könnte nach der Pandemie an die Tür klopfen. Deshalb

führt die IHK Südthüringen gemeinsam mit der Handwerkskammer Südthüringen das Vietnamprojekt auch in Staffel V weiter fort.

Zum Startschuss der neuen Staffel fanden sich am 7. Juli 2020 interessierte Unternehmen im Bildungscampus in Rohr zum Länderfokustag Vietnam 2020 zusammen. Sie erhielten neben einem Erfahrungsbericht aus vergangenen Staffeln des Vietnamprojektes auch wichtige Informationen für die neue Staffel. Die Resonanz war trotz der aktuellen Corona-Situation erfreulich hoch. Die Unternehmensvertreter konnten sich über Chancen des Markteintritts bzw. der Geschäftsanbahnung in Vietnam informieren (s. auch Seite 38).

LUKAS SCHIFFNER

Tel. +49 3681 362-668

schiffner@suhl.ihk.de

Von Profis für Profis.



Unternehmensvorstellung

CarUnion gehört mit 23 Standorten, wovon sich 9 in Thüringen befinden, zu einer der größten Renault und Dacia Vertragshändler Deutschlands. Neben diesen beiden Marken zählen auch die Modelle von Kia, Mitsubishi, Seat, Nissan und seit Anfang dieses Jahres auch Jeep zum Portfolio der CarUnion.

Leistungsspektrum

Seit der Firmengründung im Jahr 1923 durch Eduard Hess befindet sich das als Fuhrunternehmen gegründete Unternehmen in der dritten Generation. Standorte finden sich in Bad Salzungen, Meiningen, Hildburghausen, Schmalkalden, Suhl, Eisenach, Zella-Mehlis, Gotha und Jena. Tagtäglich sorgen die Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitsbereichen dafür, dass ihre Kunden im Alltag flexibel, schnell und sorgenfrei an ihr Ziel kommen. Daran hat auch Corona nichts geändert.

Das digitale und kontaktlose Angebot reicht von einem Online-Shop, über den mehr als 1.700 sofort verfügbare Bestandsfahrzeuge und passendes Fahrzeugzubehör geordert werden können, bis hin zu der Möglichkeit die Buchung von Werkstattterminen kontaktlos über CarUnion.de abzuwickeln. Schnell, einfach und sicher.

CarUnion steht für kompetente Beratung: vor, während und nach dem Autokauf. Neben zahlreichen Fahrzeug- und Serviceangeboten und vielfältigen Finanzdienstleistungen rund ums Auto, gehört auch der qualifizierte Geschäftskundenservice zum Leistungsangebot der CarUnion.

Von Profis für Profis.

Für Geschäfts- und Gewerbekunden bietet CarUnion einen großen Fahrzeugbestand unterschiedlichster Marken mit attraktiven und maßgeschneiderten Angeboten, exklusiven Service und professioneller Beratung. Vom (Elektro-) Kleinwagen bis zum (Elektro-) Nutzfahrzeug. Mit CarUnion bleiben Sie effizient mobil im Business. Profitieren Sie zum Beispiel mit dem Renault Captur Plug-in Hybrid von der Dienstwagenbesteuerung in Höhe von 0,5 % vom Bruttolistenpreis. Mit den vollelektrischen Modellen, wie zum Beispiel dem Renault Zoe oder dem Nissan Leaf sinkt die Besteuerung der privaten Fahrzeugnutzung auf 0,25 %.

Unter der Marke Renault Pro+ finden Firmenkunden eine Vielzahl von Fahrzeug- und Serviceangeboten für Renault Business PKW und leichte Nutzfahrzeuge. Die passende Lösung für Ihren individuellen Bedarf. Egal ob Freiberufler, der Fuhrpark für größere Unternehmen oder flexible Nutzfahrzeuge für den betrieblichen Einsatz. CarUnion bietet Ihnen die passende Mobilitätslösung.

Die speziell geschulten Verkäufer unterstützen bei der Wahl der richtigen Fahrzeuge und stehen im gesamten Verkaufs- und Kundendienstprozess beratend zur Seite. Somit können Sie sich auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist: Ihre Geschäfte.

Jetzt einsteigen – mit CarUnion sicher von Auftrag zu Auftrag.

Auch an den Nachwuchs wird gedacht. Jedes Jahr bildet CarUnion in verschiedenen handwerklichen und kaufmännischen Berufsbildern aus. Einen besonderen Wert wird auf eine umfassende Ausbildung gelegt, in der die Auszubildenden alle Bereiche des Unternehmens durchlaufen und so lernen, über den Tellerrand hinaus zu schauen.

CarUnion Standorte in Thüringen:

- CarUnion Hess Bad Salzungen | Kaltenborner Str. 73 | Tel.: 03695 698888 | Renault, Dacia, Nissan
- CarUnion Hess Schmalkalden | Hauptstr. 115 | Tel.: 03683 69960 | Renault, Dacia
- CarUnion Hess Hildburghausen | Schleusinger Str. 85 | Tel.: 03685 79990 | Renault, Dacia, Nissan
- CarUnion Hess Meiningen | Berkeser Str. 20 | Tel.: 03693 44550 | Renault, Dacia, Nissan
- CarUnion Hess Suhl | Pfütschbergstr. 7 | Tel.: 03681 39390 | Renault, Dacia, Jeep
- CarUnion Steinhardt Eisenach | Am Alten See 3 | Tel.: 03691 82220 | Renault, Dacia
- CarUnion ALV Gotha | Cyrusstr. 20 | Tel.: 03621 71010 | Nissan, Mitsubishi
- CarUnion Primus Zella-Mehlis | Industriestr. 17 | Tel.: 03682 89660 | Kia, Seat
- CarUnion ALV Jena | Unterdorfstr. 25 | Tel.: 03641 396666 | Nissan

GRÜNDER DES MONATS

Tierzentrum am Erfurter Kreuz

In unserer Serie „Gründer des Monats“ stellen wir Existenzgründer aus dem IHK-Bezirk Südthüringen vor, die sich durch eine besondere Geschäftsidee auszeichnen oder Gründer, die im Rahmen der Unternehmensnachfolge starten. Für diese Ausgabe haben wir ein Interview mit Sebastian Schiffer geführt.

Ein Tierzentrum in Arnstadt – was muss man sich darunter vorstellen?

Sebastian Schiffer: Unser Angebot richtet sich vor allem an die Besitzer von Hunden, Katzen und kleinen Haustieren. Für viele Menschen gehören Tiere zum Leben, passen aber nicht immer in den Alltag, sei es durch berufliche Anforderungen, Urlaub oder Krankheit. Hier bieten wir Lösungen an, die von der Hundetagesstätte über die Tierpension, Kurse oder auch physiotherapeutische Behandlungen reichen. Wir sind Partner für Kommunen, sei es als Tierauffangstation für gefundene Tiere oder auch für verhaltensauffällige Hunde. Bei Letzterem wird auch meine Expertise als Gutachter bundesweit nachgefragt. Aktuell sind bei uns neun Mitarbeiter beschäftigt, ein sehr motiviertes Team, das die Liebe zum Tier verbindet. Darunter sind auch Langzeitarbeitslose, die wir so wieder dauerhaft in den Arbeitsmarkt integrieren wollen. Soziale Beziehungen zu den Tieren und unter den Menschen sind uns ganz wichtig.

Mit dem Tierzentrum sind Sie vor knapp zwei Jahren gestartet, wie lautet Ihre bisherige Bilanz?

Sebastian Schiffer: Die Idee zum Tierzentrum bewegte mich schon lange, auch weil ich zuvor im Nebenerwerb als Hundetrainer gearbeitet hatte. Dann erfuhr ich von der Schließung des Tierheims als Einrichtung der Stadt Arnstadt. Das war für mich wie ein Signal, jetzt das Vorhaben umzusetzen. Der ursprüngliche Termin war schon früher geplant. Leider haben der Kauf des Objektes, das schon eineinhalb Jahre leer stand, sowie weitere unerwartete Problemstellungen und bürokratische Hürden die Eröffnung verzögert.

Das hat nicht nur Freude ausgelöst, denn wir hatten ja im Vorfeld schon vielen Tierfreunden von unserem Projekt erzählt. Dank der Unterstützung unserer Hausbank und einer Zusatzsicherheit der Bürgschaftsbank konnten wir dann im Mai 2018 starten. Mittlerweile haben wir uns in der Region sehr gut etabliert und unsere Leistungen werden vermehrt nachgefragt. Dies ist auf den wachsenden Bekanntheitsgrad als auch auf zielgerichtetes Marketing zurückzuführen.

Am Ende also volle Zufriedenheit und alle Ziele erreicht?

Sebastian Schiffer: Natürlich muss man die Entwicklung auch ständig im Auge behalten. Bei der Hundetagesstätte wurde ein längerer Vorlauf benötigt, um die geplante Anmeldequote zu erreichen. Die aktuelle Nachfrage ist einerseits höher als erwartet, andererseits erstreckt sich die Verweildauer meist nicht über die ganze Woche, sodass ein höherer Gesamtstand an Anmeldungen erforderlich ist. Kompensiert werden konnten diese Ausfälle durch eine höhere Auslastung im Bereich der Tierpension. Hier lässt die steigende Nachfrage nach Kurz- oder Langzeitpensionen in den Folgejahren ein weiteres Wachstum erwarten. Die Tierauffangstation spezialisierte sich insbesondere auf „gefährliche“ und Hunde mit „auffälligen Verhaltensmustern“. Mit diesen Tieren muss intensiv gearbeitet werden, um sie danach an geeignete Halter weiter zu verkaufen. Außerdem hatten wir vor, Räume an potenzielle Kooperationspartner „rund um das Tier“ zu vermieten, was so nicht funktionierte. Deshalb wollen wir solche Leistungen künftig selbst entwickeln und anbieten.



Vom Hundetrainer im Nebenerwerb zum eigenen Tierzentrum – Sebastian Schiffer hat seine Idee verwirklicht.

In der Öffentlichkeit heißt es oft, das Problem mit Hunden steht „am anderen Ende der Leine“?

Sebastian Schiffer: Wie alle Lebewesen müssen auch Tiere erzogen werden. Bei Haustieren ist da der Mensch „in der Pflicht“, weil die Jungtiere sehr oft früh von ihren Eltern getrennt werden. Somit übernimmt der Halter eine klare Verantwortung für das Tier und für seine Erziehung. Das gilt insbesondere für Hunde, die ja als älteste Haustiere und treue Begleiter des Menschen gelten. Die Familie ist dann sozusagen sein Rudel. Und gerade zu den Feiertagen gilt es zu bedenken, ein Tier ist kein lebendiges Spielzeug, das man beliebig in eine Ecke stellen kann. Wichtig ist, von Anfang an die Zeit richtig zu nutzen, um einen sicheren und alltagstauglichen Vierbeiner großzuziehen. Klare Strukturen, Regeln und viel Liebe zum Tier sind hierzu notwendig. Das gilt übrigens auch für Katzen, die sich allerdings deutlich schwerer unterordnen oder in einen Haushalt integrieren lassen.

 www.tierzentrum-erfurterkreuz.de

HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN

Unternehmensnachfolge sichert Zukunft des Nahkauf in Schleusingen

Im September 2019 erreichte die IHK Südthüringen eine Anfrage der Schleusinger Wohnungsgesellschaft. Dabei ging es um die Unterstützung bei der Suche nach Nachfolgern für zwei Lebensmittelmärkte, davon einer in Schleusingen. Eine Nachfolgeregelung war nicht nur im Interesse des Vermieters, sondern auch wichtig für den Standort.

Für die IHK Südthüringen war dies eine gute Gelegenheit, das neu gestartete Projekt ThEx-Nachfolgelotsen¹⁾ in der Praxis umzusetzen. In einem ersten Gespräch berichtete zunächst die Inhaberin, Elfi Stahl, von ihrer Suche nach einer Nachfolgelösung. Nach fast 30 Jahren sei es an der Zeit, das Geschäft „in jüngere Hände abzugeben“. Leider habe sich aber noch keine passende Lösung gefunden.

Schließlich erfuhr Dajana Dehmel im Februar 2020, dass für den Markt in Schleusingen ein Nachfolger gesucht wird. Es kam zur Kontaktaufnahme und innerhalb kurzer Zeit waren sich die beiden nicht nur sympathisch, sondern wurden sich auch rasch handelseinig. Mit Unterstützung der IHK Südthüringen erarbeitete sich Dajana Dehmel sehr engagiert ihren eigenen Geschäftsplan, mit dem sie auch die Hausbank überzeugte. Finanzielle Hilfe bekam sie mit dem Existenzgründerpass der GfAW, der Beratungs- und Qualifizierungsangebote fördert.

Nach einigen Wochen der gemeinsamen Arbeit zog sich Elfi Stahl zum 1. Juli 2020 in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Natürlich mit etwas Wehmut, aber auch mit einem guten Gefühl und dem Versprechen, auch weiter mit Rat und Tat bereit zu stehen.

Mit fast 20 Jahren Erfahrung im Lebensmitteleinzelhandel erfüllte sich Dajana Dehmel nunmehr den Traum vom eigenen Laden und die Stammkundschaft freut sich, dass die Zukunft des Nahkauf in Schleusingen gesichert ist.



Dajana Dehmel hat im Rahmen der Unternehmensnachfolge den Nahkauf-Markt in Schleusingen übernommen.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE ALS ALTERNATIVE ZUR NEUGRÜNDUNG

Gründerplattform des BMWi mit Hinweisen zur Unternehmensnachfolge

Seit Jahren ist feststellbar, dass viele Gründungsinteressierte versuchen, sich ihre Fragestellungen digital zu erschließen, sei es über das Internet oder mittlerweile über die sozialen Medien.

Mit der Webseite www.gruenderplattform.de hat das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) im April 2018 ein Instrument geschaffen, auf dem

man sich über alle Etappen umfassend, flexibel und individuell informieren und am Ende zum eigenen Geschäftsplan gelangen kann.

Darauf basierend bietet die Gründerplattform nunmehr mit der Rubrik „Unternehmensnachfolge“ einen kompletten Überblick, Tipps und Tricks für die erfolgreiche Unternehmensnachfolge.

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Gründungs- und Nachfolgeinteressierte. Die Nutzer sollen für eine Unternehmensnachfolge alternativ zur Neugründung sensibilisiert werden. Das Thema wird an vielen Stellen in den bestehenden Prozess integriert und spricht so die Gründungsinteressierten wiederholt darauf an.

Anschaulich dargestellt sind die Chancen und Risiken der Unternehmensnachfolge gegenüber einer Neugründung, die verschiedenen Wege zur Suche nach einem geeigneten Unternehmen sowie die Formen einer Übernahme.

Ein Interessent kann sich anhand wertvoller Links intensiv mit der Materie auseinandersetzen und beispielweise mit der „Checkliste Unternehmenskauf“ prüfen, ob er über die notwendigen persönlichen, fachlichen und auch finanziellen Voraussetzungen verfügt. Die Checkliste führt in acht Schritten und mit Unteraufgaben zu vier zentralen Entscheidungen. Diese sind zudem umfassend erläutert und tragen zur Klarheit bei, ob die „großen Schuhe“, in die man bei einer Übernahme schlüpfen will, auch passen. Und in jedem Fall sollte man Nachfolgeexperten, wie Steuerberater, Rechtsanwälte sowie die Wirtschaftsförderer einbeziehen, denn Bund und Land fördern Übernehmer ebenso wie Existenzgründer.

Die IHK Südthüringen hat mit den Nachfolgelotsen im ThEx¹⁾ ein Instrument geschaffen, das für Übernahmeinteressenten und natürlich auch Übergeber ein umfassendes Paket zur Unterstützung des Prozesses bereithält.

/ Besser vorbereitet auf den Generationswechsel

Unter der Leitung von Prof. Dr. Birgit Felden, beschäftigt sich ein Team in Forschung, Lehre und Praxis mit Familienunternehmen und Unternehmensnachfolge im Institut für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen (EMF Institut) an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR).

In dem durch das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) geförderten Forschungsprojekt STARTS wurde mit

www.Nachfolge-in-Deutschland.de eine innovative Plattform für die Fragen des Generationswechsels in Unternehmen geschaffen. Tools, wie der Nachfolge-O-Mat oder der KMUrechner, geben ebenso Antworten wie der interaktive Nachfolgefahplan und das Nachfolge-wiki. Der große Vorteil, alle Angebote sind kostenfrei, anonym und ohne Registrierung frei zugänglich.

[Nachfolge-in-Deutschland.de](http://www.Nachfolge-in-Deutschland.de) bietet eine unabhängige Wissens- und Informationsplattform zum Thema Unternehmensnachfolge mit einfach verständlichen und logisch aufbereiteten Informationen. Über die Auswahl der passenden Perspektive (Unternehmens-Übergabe, Familieninterne Übernahme, betriebsinterne- und externe Übernahme) stehen die jeweils relevanten Informationen bereit. Gezielte regionale Tipps und Ansprechpartner findet man über eine Deutschland-Karte.

Mit dem Nachfolge-O-Mat 2.0 kann der Nutzer den eigenen Wissenstand zur Unternehmensnachfolge erkennen. Die Inhalte basieren auf den fünf Phasen einer Nachfolge von der Sensibilisierung bis zum Aufbruch in die neue Lebensphase und adressieren vier unterschiedliche Nutzergruppen. Die individuelle Verlinkung zum Nachfolgewiki hilft, Wissenslücken zu schließen.

www.nachfolg-o-mat.org

Der **KMUrechner** vermittelt, wie man Unternehmen betriebswirtschaftlich fundiert bewertet und berechnet auf Basis individueller Eingaben einen Unternehmenswert. Schon mit wenigen Angaben bekommt der Nutzer ein erstes Ergebnis als Orientierung und je detaillierter die Eingaben, desto genauer wird der Wert berechnet. Der KMUrechner zeigt auch Unterschiede zwischen Wert und Preis

und bietet die Möglichkeit, die Finanzierung zu berechnen.

Die Instrumente enthalten zudem leicht verständliche Erklärungen und Beispiele. Sie sind somit sowohl für Käufer und Verkäufer als auch für Berater geeignet und unterstützen kaufmännisch ungeübte User bei allen Schritten.

www.kmurechner.de

Fazit: [Nachfolge-in-Deutschland.de](http://www.Nachfolge-in-Deutschland.de) wurde nach der Aktualisierung schneller, informativer und noch nutzerfreundlicher. Sie bildet somit die Möglichkeit für die individuelle Beschäftigung mit dem Thema als auch eine sehr gute Ergänzung zu den Beratungsangeboten der ThEx¹⁾ Nachfolgelotsen der IHK Südthüringen.



www.nachfolge-in-deutschland.de
www.gruenderplattform.de/unternehmensnachfolge

www.ThEx.de/nachfolge

www.suhl.ihk.de/unternehmensnachfolge

DETLEF SCHMIDT-SCHOELE

Tel. +49 3628 6130-515

d.schmidt@suhl.ihk.de



¹⁾ Das Team der ThEx-Nachfolgelotsen in der IHK Südthüringen sensibilisiert Unternehmer und Nachfolgeinteressierte zu Fragen des betrieblichen Generationswechsels. Sie sind ein Bestandteil des Thüringer Zentrums für Existenzgründungen und Unternehmertum (ThEx), das vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wird.

WIR GRATULIEREN

... [der Erlebnispark Meeresaquarium GmbH](http://www.erlebnispark-meeresaquarium.de) in Zella-Mehlis zur Auszeichnung mit dem **Marketing Award** „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“ des Ostdeutschen Sparkassenverbandes

CORONA-LIQUIDITÄTSHILFE FÜR UNTERNEHMEN

Kreditprogramme der KfW

Um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abzumildern, bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) als neues Kreditprogramm den KfW-Schnellkredit 2020 an und hat außerdem die bereits bestehenden Kreditprogramme, den KfW-Unternehmerkredit und den ERP-Gründerkredit – Universell, mit einer erhöhten Haftungsfreistellung von bis zu 90 Prozent versehen.

/ KfW-Schnellkredit

Den **KfW-Schnellkredit 2020** können Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Einzelunternehmer und Freiberufler mit mehr als 10 Beschäftigten zur Finanzierung von Betriebsmitteln (einschließlich Warenlager) und Investitionen über ihre Hausbank bei der KfW beantragen. Wie die Anzahl der Mitarbeiter ermittelt wird, erklärt die KfW auf ihrer Internetseite zum Programm unter www.kfw.de/078.

Das Besondere an diesem Programm ist, dass die KfW der Hausbank eine Haftungsfreistellung von 100 Prozent gewährt und dass die Bestellung von Sicherheiten beim Unternehmen (dem Antragsteller) nicht zulässig ist. Durch eine Garantie des Bundes wird der Kredit abgesichert und somit soll die Bereitschaft der Hausbanken erhöht werden, diesen Kredit an die Unternehmen durchzuleiten. Die Unternehmen müssen außerdem seit Januar 2019 am Markt sein und entweder im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 oder im Jahr 2019 einen Gewinn erzielt haben (bzw. seit diese am Markt aktiv sind, falls der Zeitraum kürzer ist). Der maximale Kreditbetrag beträgt bis zu 25 Prozent des Jahresumsatzes 2019 pro Unternehmensgruppe, aber maximal 500.000 Euro pro Unternehmensgruppe mit mehr als 10 Mitarbeitern bis einschließlich 50 Mitarbeitern beim antragstellenden Unternehmen oder maximal 800.000 Euro pro Unternehmensgruppe mit mehr als 50 Mitarbeitern beim antragstellenden

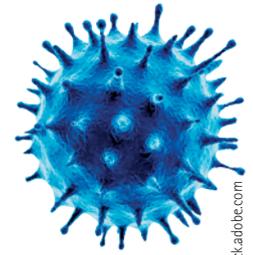
Unternehmen. Der KfW-Schnellkredit ist befristet bis zum 31. Dezember 2020.

Für Unternehmen, die länger als fünf Jahre am Markt sind, ist der KfW-Unternehmerkredit und für junge Unternehmen, die weniger als fünf Jahre am Markt sind, ist der ERP-Gründerkredit – Universell gedacht. Die KfW gewährt diese Kreditprogramme auch nur über die Hausbanken. Hervorzuheben ist, dass den Hausbanken in beiden Programmen eine Haftungsfreistellung von 90 Prozent für kleine und mittlere Unternehmen (bis 250 Mitarbeiter und bis zu 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder einer Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Mio. Euro) und für große Unternehmen von 80 Prozent gewährt wird. Die Haftungsfreistellung bedeutet eine Risikorentlastung für die Hausbanken und kann somit den Zugang zu einem Kredit für die Unternehmen erleichtern. Dennoch sind vom Unternehmer für die Kredite bankübliche Sicherheiten zu stellen, die individuell im Rahmen des Finanzierungsgesprächs mit der Hausbank zu vereinbaren sind. Banküblich kann aber auch bedeuten, dass keine Besicherung vorzunehmen ist, weil keine verwertbaren Sicherheiten vorhanden sind.

/ KfW-Unternehmerkredit

Mit dem **KfW-Unternehmerkredit** (für Unternehmen, die länger als fünf Jahre am Markt sind) können Investitionen, Betriebsmittel, Warenlager und der Erwerb von Vermögenswerten aus anderen Unternehmen einschließlich Übernahmen und tätige Beteiligungen – bezieht sich alles auf Deutschland – finanziert werden.

Zum Antragstellerkreis gehören mittelständische und große Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (mehrheitlich in Privatbesitz) mit Sitz in Deutschland und Unternehmer oder Freiberufler in Deutschland. Unter www.kfw.de/047 sind das Merkblatt und alles zu den Konditionen, den Förderausschlüssen, der Laufzeit und den notwendigen Unterlagen zu finden.



© Feydzhet Shabanov – stock.adobe.com

/ ERP-Gründerkredit – Universell

Im **ERP-Gründerkredit – Universell** werden Gründer, Freiberufler und gewerbliche mittelständische und auch große Unternehmen gefördert, die noch keine fünf Jahre am Markt bestehen.

Achtung: Die Haftungsfreistellung wird aber nur gewährt, wenn das Unternehmen bereits drei Jahre am Markt aktiv ist bzw. zwei Jahresabschlüsse vorweisen kann. Förderfähige Maßnahmen sind Investitionen, Betriebsmittel, Warenlager und der Erwerb von Vermögenswerten aus anderen Unternehmen einschließlich Übernahmen und tätige Beteiligungen. Es beziehen sich alle Maßnahmen auf Deutschland.

Unter www.kfw.de/076 sind das Merkblatt und alles zu den Konditionen, den Förderausschlüssen, der Laufzeit und den notwendigen Unterlagen zu finden.

Für beide Programme sind die Darlehensverträge über die Hausbank, bis zum 31. Dezember 2020 abzuschließen. Für Unternehmen, die jünger als drei Jahre sind und die auch eine Haftungsfreistellung anstreben, kann der **ERP-Gründerkredit – StartGeld** eine Alternative sein. Die Haftungsfreistellung durch die KfW beträgt bis zu 80 Prozent. U. a. können bis zu 50.000 Euro für Betriebsmittel finanziert werden. Unter www.kfw.de/067 ist das Merkblatt zu finden.

Die KfW hat eine kostenfreie Hotline speziell für die Corona-Programme geschaltet:
Tel. +800 539 9000

ANNEGRET KLEIN
Tel. +49 3628 6130-513
klein@suhl.ihk.de

ÜBERBRÜCKUNGSHILFE FÜR UNTERNEHMEN

Anträge können bis 31. August gestellt werden

Mitte Juli ist die Überbrückungshilfe in Thüringen gestartet. Die Überbrückungshilfe bietet finanzielle Unterstützung für kleine und mittelständische Unternehmen, Selbstständige und gemeinnützige Organisationen und löst die Corona-Soforthilfe ab.

Vielen Unternehmern ist die Überbrückungshilfe nicht bekannt. Deshalb weist die IHK Südthüringen darauf hin, dass noch bis Ende August 2020 Anträge auf die Überbrückungshilfe über Steuerberater eingereicht werden können.

Die Überbrückungshilfe soll starke Umsatzausfälle infolge der Corona-Krise abmildern und wird als Zuschuss mit einer Laufzeit von drei Monaten gewährt. Voraussetzung ist, dass die Geschäftstätigkeit vollständig oder zu wesentlichen Teilen in Folge der Corona-Pandemie eingestellt wurde.

Antragsberechtigt sind Unternehmen und Solo-Selbstständige im Haupterwerb, deren Umsätze in den Monaten April und Mai 2020 um durchschnittlich mindestens 60 Prozent gegenüber den gleichen Vorjahresmonaten eingebrochen sind. Darüber hinaus darf sich das Unternehmen bis zum 31. Dezember 2019 nicht in finanziellen Schwierigkeiten befunden haben.

Für das Programm stellt der Bund insgesamt 24,6 Milliarden Euro bereit. Die Förderhöhe hängt von den erwarteten Umsatzrückgängen der Monate Juni, Juli und August 2020 im Verhältnis zu den jeweiligen Vergleichsmonaten ab.

So werden beispielsweise 80 Prozent der förderfähigen Fixkosten bei einem Umsatzeinbruch von mehr als 70 Prozent erstattet. Pro Monat beträgt die maximale Förderung 50.000 Euro, d. h. insgesamt maximal 150.000 Euro für drei Monate. Unternehmen bis zu fünf Beschäftigten erhalten maximal 3.000 Euro pro Monat, Unternehmen bis zu zehn Beschäftigten 5.000 Euro pro Monat. In begründeten Ausnahmefällen können die maximalen Erstattungsbeiträge überschritten werden. Der Unternehmerlohn ist nicht förderfähig.

Über die Corona-Hotline steht die IHK ihren Mitgliedsunternehmen für Anfragen zur Überbrückungshilfe zur Verfügung. Die Corona-Hotline der IHK

Südthüringen ist zu den Geschäftszeiten unter Tel. +49 3681 362-222 erreichbar.

Von der Überbrückungshilfe ausgeschlossen sind Unternehmen, die nicht bei einem deutschen Finanzamt gemeldet sind, keine Betriebsstätte in Deutschland haben, nach dem 31. Oktober 2019 gegründet wurden oder sich für den Wirtschaftsstabilisierungsfond qualifizieren.

Die Anträge auf Überbrückungshilfe können nur von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern oder vereidigten Buchhaltern eingereicht werden. Diese prüfen die Voraussetzungen, registrieren sich in der zentralen Antragsplattform und reichen die Unterlagen ein.



Vorab-Check zur Überbrückungshilfe:

www.suhl.ihk.de/coronavirus/corona-ueberbrueckungshilfe

Überbrückungshilfe:

www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

JAN SCHEFTLEIN

Tel. +49 3681 362-210

scheftlein@suhl.ihk.de

ANZEIGE

Wir sind für Sie da!

Die Experten für Ihren Werbeauftritt
im IHK Magazin

Verlag und Anzeigenservice

PRÜFER MEDIENMARKETING

Endriß & Rosenberger GmbH

Telefon: 03 61 / 5 66 81 94, Fax 03 61 / 5 66 81 96

www.pruefer.com E-Mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

ANZEIGEN



Anzeigenservice:

Andrea Albecker

Tel. 03 61 / 5 66 81 94

medienmarketing.erfurt@pruefer.com

pruefer.com



Anzeigenberatung:

Achim Hartkopf

Tel. 03 61 / 5 66 81 94

ihk-zeitschrift@pruefer.com

pruefer.com

IHRE ANSPRECHPARTNER

NACHFOLGEBÖRSE

/ Nachfolgersuche

CHIFFRE	ORT/LAGE	GESCHÄFTSZWECK
A-SHL_20-012	Stadt Suhl	Gaststätte in innerstädtischer zentraler Lage mit zwei Gasträumen (53 Plätze) und Terrasse (15 Plätze) mit Inventar und kompletter Kücheneinrichtung zur Pacht; zusätzlich stehen ein Doppel- und ein Einzelzimmer zur Verfügung; Kapazitätserweiterung um 150 m ² möglich
A-SHL_20-013	Landkreis Sonneberg	Gasthaus und Pension am Rennsteig mit 14.000 m ² Grundstück und eigener Quelle, gepflegter Zustand durch permanent durchgeführte Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten

/ Übernahmeinteresse

CHIFFRE	ORT/LAGE	GESCHÄFTSZWECK
S-SHL_20-104	Ilm-Kreis	Werkzeugmacher und staatlich geprüfter Techniker für Maschinenbau sucht Beteiligung/Übernahme an einem Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe; Berufserfahrung im Bereich mechanische Bearbeitung, Herstellung von Produkten im Metall- und Kunststoffbereich und in der Qualitätssicherung

 Alle o. g. Angebote und Nachfragen veröffentlicht die IHK Südthüringen ohne Gewähr. Detailinformationen zu den hier aufgeführten und weiteren Inseraten finden Sie unter Angabe der Chiffre-Nr. in der Nachfolgebörse unter

www.nexxt-change.org

www.suhl.ihk.de/nexxt-change

DETLEF SCHMIDT-SCHOELE / Tel. +49 3628 6130-515 / d.schmidt@suhl.ihk.de

THEX AWARD – DER THÜRINGER GRÜNDERPREIS 2020

Endspurt für den Wettbewerb

Am 9. September 2020 endet die Bewerbungsfrist für den ThEx AWARD 2020 – Der Thüringer Gründerpreis. Ziel des Wettbewerbs ist es, IDEENHABER mit herausragenden Ideen und Leistungen Thüringer Gründer, DURCHSTARTER mit einer besonderen Unternehmensentwicklung sowie NACHFOLGER für erfolgreiche Nachfolgen zu würdigen. Aus allen Bewerberinnen wird zusätzlich eine IMPULSGEBERIN ausgewählt.

In den drei Kategorien IDEENHABER, DURCHSTARTER oder NACHFOLGER können sich Thüringer Gründungsinteressierte, Gewerbetreibende, Freiberufler

und Handwerker selbst bewerben oder nominiert werden. Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft stellt für die 17 Preise insgesamt Preisgelder in Höhe von 71.000 Euro bereit und prämiert die Sieger im Rahmen des Thüringer Gründertages am 19. November 2020.

Organisiert wird der ThEx AWARD vom Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum (ThEx). Dieses und weitere Angebote des ThEx werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Thüringen gefördert. Weitere Unterstützer des ThEx AWARD sind in diesem Jahr die bm|t, Thüringer

Aufbaubank, Sparkasse Mittelthüringen, Wirtschaftsspiegel Thüringen, Bürgschaftsbank Thüringen, MBG Thüringen und FIVT.

ThEx Thüringen  ThEx AWARD
Der Thüringer Gründerpreis

 **Bewerben Sie sich bis zum 9. September 2020**

 www.thex-award.de

DETLEF SCHMIDT-SCHOELE
Tel. +49 3628 6130-515
d.schmidt@suhl.ihk.de

T-WOOD.DE SCHULPLANER UNTERSTÜTZT START IN DEN BERUF

4.000 Exemplare gedruckt, verteilt, übergeben

Pünktlich zur Zeugnisübergabe am 17. Juli 2020 erhielten 4.000 Jugendliche aus 60 Regelschulen und Gymnasien im Thüringer Wald die neuen t-wood.de Schulplaner 2020/21.

Bereits zum zweiten Mal stellte der forum Thüringer Wald e. V. die Schulplaner im Rahmen der Jugendkampagne t-wood.de zur Verfügung. Ziel ist es, die künftigen Abgangsklassen mit einer Vielzahl von enthaltenen Informationen und Tipps beim Übergang von der Schule ins Berufsleben in ihrer Region zu unterstützen. Die Verteilung erfolgte in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg, im Ilm-Kreis und in der kreisfreien Stadt Suhl.

Da vor allem Schüler in den zehnten und zwölften Klassen vor der Entscheidung stehen, wie und wo sie ihre Zukunft gestalten möchten, stellt der t-wood.de Schulplaner Motive für das Bleiben in der Heimatregion in den Fokus. Hier sind Tipps zum Ausbildungs-, Studien- und Berufseinstieg sowie Hinweise zu Veranstaltungen und Freizeitangeboten im Thüringer Wald



Marita Mai, Schulleiterin der Regelschule Schwarzra, nahm im Beisein von Schülern der 9. Jahrgangsstufe die t-wood.de Schulplaner von Cornelia Grimm (2. v. l.), Regionalmanagerin forum Thüringer Wald e. V., und Franziska Bauroth (l.), t-wood.de Projektverantwortliche, entgegen.

enthalten. Auch Unternehmen aus der Region haben die Möglichkeit genutzt, um sich als interessante und zukunftsfähige Arbeitgeber zu präsentieren. Unter dem Hashtag #informieredichonline werden den Schülern digitale Lernalternativen, Veranstaltungen und Tipps aufgezeigt,

wie sie sich zusätzlich online zum Thema Berufsstart informieren können.



www.t-wood.de

CORNELIA GRIMM

Tel. +49 3681 362-231

grimm@forum-thueringer-wald.de

ANZEIGE

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

TELOGS
Instandhaltung für Logistik

GOLDBECK Ost GmbH, Geschäftsstelle Suhl, 98544 Zella-Mehlis,
Zellaer Höhe 2b, Tel. +49 3682 46060-100, suhl@goldbeck.de

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Thüringen, 99334 Amt Wachsenburg,
Thöreyer Straße 1, Tel. +49 36202 707-0, erfurt@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

ENDSPURTBERATUNG FÜR AZUBI-SUCHE NUTZEN

IHK Südthüringen berät Eltern zu offenen Lehrstellen für das Ausbildungsjahr 2020/2021

Eine Ausbildung in Corona-Zeiten? Ob das wirklich gut ist... So manch Jugendlichen oder seine Eltern werden derartige Bedenken aktuell umtreiben, obwohl sie nicht begründet sind. Fakt ist dennoch: Die Bewerbungsphase für angehende Azubis wurde dieses Frühjahr durch den Lockdown und seine Folgen erheblich erschwert. Bis heute haben viele Ausbildungsbetriebe Probleme, offene Ausbildungsstellen ab August zu besetzen.

Deshalb hat die IHK Südthüringen seit dem 16. Juli 2020 im Rahmen der Elternkampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark.“ für Eltern eine regelmäßige Hotline geschaltet. Jeden Donnerstag in der Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr beraten die Ausbildungsexperten Eltern, deren Kinder noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind und die noch keinen Lehrvertrag haben.

Unter dem Motto „Ihr Kind weiß noch nicht, wie es im Herbst weitergehen wird? Ihr Kind sucht noch eine Ausbildungsstelle oder hat Fragen zur Bewerbung? Wir beraten Sie im Endspurt.“ suchen die Berater gemeinsam mit den Eltern nach

passgenauen Angeboten für das anstehende Ausbildungsjahr. Die Hotline ist zunächst bis zum Ende der Sommerferien am 27. August 2020 erreichbar.

Zum Auftakt der Endspurt-Hotline gab es am 16. Juli auf der Facebook-Seite der Elternkampagne das erste Live-Video, bei dem Eltern ihre Fragen zu einer Ausbildung in Thüringen an die Abteilungsleiterin für Aus- und Weiterbildung der IHK Südthüringen, Dr. Petra Kukuk, stellen konnten.

Für ein passgenaues Matching mit Jugendlichen, die kurzfristig noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, sollten die Unternehmen, alle offenen Lehrstellenangebote in die Lehrstellenbörse der IHK Südthüringen eintragen.

Das ist auch eine gute Vorbereitung für alle teilnehmenden Unternehmen des neuen Recruiting-Events der IHK Südthüringen. Für die „Berufsinformationsmesse – Match your future Boss“ wurden nahezu alle Vor-Ort-Plätze vergeben. 26 Unternehmen kommen am 26. September 2020 in der

Zeit von 13:00 bis 16:00 Uhr im Haus der Wirtschaft in Suhl mit angehenden Azubis ins Gespräch. Acht Unternehmen nehmen virtuell an der Veranstaltung teil.



Hier können Sie Ihre Lehrstellenangebote einstellen

www.suhl.ihk.de/meine-ihk

CONSTANZE LINKE

Tel. +49 3681 362-161

linke@suhl.ihk.de

BUNDESPROGRAMM „AUSBILDUNGSPLÄTZE SICHERN“

Ausbildungsprämien für kleine und mittlere Unternehmen

Die im Koalitionsbeschluss vom 3. Juni 2020 vorgesehene Förderung neuer Ausbildungsverträge soll mit dem Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ umgesetzt werden. Die Eckpunkte des Programms sind am 24. Juni 2020 vom Bundeskabinett beschlossen worden. Aktuell wird die Erste Förderrichtlinie zur Umsetzung des Bundesprogramms innerhalb der Bundesregierung abgestimmt, damit sie vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres im August 2020 vorliegt. Vorgesehen sind Ausbildungsprämien für kleine und mittlere

Unternehmen, die ihr Ausbildungsniveau in dem im Jahr 2020 neu beginnenden Ausbildungsjahr im Vergleich zu den drei Vorjahren beibehalten oder sogar erhöhen. Für die Zuordnung zum neuen Ausbildungsjahr ist allein der Ausbildungsbeginn maßgeblich. In die Förderung grundsätzlich einbezogen werden sollen Ausbildungen, die frühestens am 1. August 2020 beginnen. Auf den Zeitpunkt des Abschlusses des Ausbildungsvertrags kommt es dabei nicht an, d. h., es können auch Ausbildungen gefördert werden, für die der

Ausbildungsvertrag bereits vor Inkrafttreten der Förderrichtlinie abgeschlossen worden ist. Insbesondere steht damit der Abschluss eines Ausbildungsvertrags vor dem 1. August 2020 einer Förderung nicht entgegen. Zum Redaktionsschluss lagen die konkreten Antragsmodalitäten noch nicht vor. Informieren Sie sich auf unserer Webseite www.suhl.ihk.de/coronavirus/ausbildung-und-azubis Nähere Informationen zur Allianz für Aus- und Weiterbildung www.aus-und-weiterbildungsallianz.de

ABSCHLUSSPRÜFUNGEN IN CORONA-ZEITEN

Sicherheit der Teilnehmer hat höchste Priorität

Mit Beginn der Corona-Krise hatte die IHK-Organisation im März 2020 bundesweit alle anstehenden Prüfungen abgesagt. Davon betroffen waren auch die für Ende April und Anfang Mai geplanten Abschlussprüfungen in verschiedenen Ausbildungsberufen. Nach den Lockerungen der Corona-Beschränkungen konnten die schriftlichen Prüfungen nun nachgeholt werden. In der Woche vom 15. bis 19. Juni 2020 absolvierten 645 Prüflinge aus 74 unterschiedlichen Berufen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen die schriftlichen Abschlussprüfungen. Eine Herausforderung war die Umsetzung des auf Basis der thüringenweit geltenden Hygieneregeln entwickelten hauseigenen

Schutzkonzepts. Aufgrund der Abstandsregeln ließen sich die Raumkapazitäten im Haus der Wirtschaft der IHK Südthüringen nicht voll nutzen und die Prüflinge mussten auf mehr Prüfungsorte als üblich verteilt werden. Somit war auch personell mehr Einsatz gefordert, um vor und während der Prüfung die Einhaltung der Hygieneregeln zu gewährleisten. Hier bedankt sich die IHK Südthüringen insbesondere für die Unterstützung durch die ehrenamtlichen Prüfer.

Insgesamt haben sich alle Prüflinge diszipliniert an die Hygieneregeln gehalten. Nun gilt es, die mündlichen und praktischen Prüfungen, die sich teilweise bis Ende August hinziehen werden, erfolgreich abzuschließen, um mit jungen



Facharbeitern unseren Fachkräftemarkt zu bereichern.

ULRIKE SZELINSKY

Tel. +49 3681 362-172

szelinsky@suhl.ihk.de

ANZEIGE

DER JEEP® CHEROKEE. JETZT 35.377,16 €.¹

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

- Allradsystem Jeep, Active Drive Lock und Selec-Terrain, Assistenzsystem
- Geschwindigkeitsregelanlage Adaptive Cruise Control (ACC)
- Uconnect™ Smarttouch 8.4
- Spurhalteassistent LaneSense™
- Alpine Audio System (10 Lautsprecher u. Subwoofer)
- Totwinkel-Assistent mit hinterer Querbewegungswarnung
- Unfallnotprogramm (EARS)

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Jeep Cherokee MY19 2.2i Multi Jet 4x4, Diesel, 149 kW (195 PS): innerorts 7,7; außerorts 6,4; kombiniert 6,9. CO2-Emission (g/km): kombiniert 179.

¹ Für den Jeep Cherokee Limited MY19 2.2i Multi Jet 4x4, 149 kW (195 PS).

² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Jeep Neuwagen-Anschlussgarantie Maximum Care der FCA Germany AG ohne Kilometerbegrenzung gemäß Ihren Bedingungen.

Privatkundenangebot, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Abb. zeigt Sonderausstattung.

CARUNION

CarUnion Hess Suhl GmbH
Pfütschbergstr. 7, 98527 Suhl-Friedberg, Tel.: 03681 39390

JETZT NEU in SUHL
CarUnion.de

IHK-AUSBILDUNGSUMFRAGE: BEFÜRCHTETE KÜNDIGUNGSWELLE AUSGEBLIEBEN

Nur 5 Prozent melden Kurzarbeit für Lehrlinge an

Im Juni 2020 haben die drei Industrie- und Handelskammern in Thüringen ihre jährliche Ausbildungsumfrage unter rund 500 Mitgliedsbetrieben durchgeführt. Vor dem Hintergrund der Corona-Krise äußerten sich die Firmen zur aktuellen Situation und ihren Ausbildungsplänen. Die Einschränkungen im Bereich der Ausbildung fallen zunächst geringer aus als befürchtet.

In drei von vier Unternehmen konnten die Azubis mit den notwendigen Änderungen in Organisation und Abläufen weiter ihren Aufgaben nachgehen. In jedem vierten Betrieb wurde der Nachwuchs zumindest gelegentlich im Homeoffice oder mobil beschäftigt. Kurzarbeit mussten lediglich fünf Prozent der Befragten für ihre Lehrlinge beantragen. Die durch Corona befürchtete Kündigungswelle von

Auszubildenden ist dank der flexiblen Ausbildungsorganisation in den Unternehmen sowie der staatlichen Unterstützungsleistungen ausgeblieben. Diese Einschätzung für Thüringen trifft auch auf die Ausbildungsunternehmen in Südthüringen und ihr Engagement zur Fortsetzung bestehender Ausbildungsverhältnisse zu.

Bislang sahen sich nur zwei Unternehmen unter den befragten 500 gezwungen, die für 2020 geschlossenen Ausbildungsverträge wieder zu lösen. Das zeigt, dass die Ausbildung nach wie vor im Fokus der Unternehmen steht und sie trotz schwieriger Zeiten alles tun, um Lehrlinge zu halten und neue Ausbildungsplätze anzubieten. Die große Mehrheit der befragten Unternehmen plant auch in diesem Jahr Auszubildende einzustellen (79 Prozent), zum Teil über alternative Wege. Zwar werden

potenzielle Azubis nach wie vor meistens über persönliche Bewerbungsgespräche ausgewählt (68 Prozent), aber 17 Prozent der Befragten gaben an, mit den Kandidaten Video- bzw. Telefoninterviews zu führen. Laut 13 Prozent der Befragten seien Bewerbungsgespräche verschoben, weil sie ihre Azubi-Kandidaten persönlich kennenlernen wollen.

Ergänzend zu den aktuellen Umfrageergebnissen erneuern die Thüringer Kammern ihre Forderung an die Landesregierung nach einer finanziellen Unterstützung von Ausbildungsbetrieben. Dazu gehört z. B. die Förderung von Fahrt- und Übernachtungskosten. Das landesweite Azubi-Ticket für alle Auszubildenden in Thüringen sollte mittelfristig kostenfrei angeboten werden, um die Attraktivität der regionalen Unternehmen weiter zu stärken.

ANZEIGE

ANZEIGENSPECIAL

OKTOBER 2020

FESTE FEIERN / PRÄSENTE

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

**Südthüringische
Wirtschaft**

Tel. 03 61/5 66 81 94 · Fax 03 61/5 66 81 96
Anzeigenschluss: 15. September 2020

JA, wir interessieren uns für eine Anzeigenschaltung und bitten um weitere Infos:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Str./Ort: _____

Tel./Fax: _____

Email: _____

Informationen zur Datennutzung finden Sie auf unserer Homepage www.pruefer.com

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH · Ooser Bahnhofstr. 16 · 76532 Baden-Baden · medienmarketing.erfurt@pruefer.com

RINGEN UM EINIGKEIT

Novellierung des Berufsschulnetzes

2016 wurde erstmals ein mehrjähriges Südthüringer Berufsschulnetz erarbeitet, das für sechs Jahre gültig ist. Inzwischen laufen die Vorbereitungen der nächsten Novelle ab dem Schuljahresbeginn 2022/2023. In diesem Prozess nimmt die IHK Südthüringen die Kommunikation mit allen relevanten Akteuren und Leistungsträgern der Wirtschaft auf.



Am 15. Juli 2020 waren die Leistungsträger des Gastgewerbes aus Suhl und Umgebung zum Austausch ins IHK-Bildungszentrum eingeladen.

Die Südthüringer Wirtschaftskammern waren kürzlich vom Bildungsministerium dazu aufgefordert, eine Stellungnahme zum Berufsschulnetz abzugeben. Für die Stellungnahmen haben die Südthüringer Wirtschaftskammern erstmalig einen Abstimmungs- und Diskussionsprozess zwischen den Landkreisen und kreisfreien Städten in Südwestthüringen gestartet. Seit Oktober 2019 wurden Grundpositionen sowie Vorschläge für die einzelnen Berufsschulstandorte abgestimmt. In einer gemeinsamen Stellungnahme schlagen fünf Südwestthüringer Gebietskörperschaften einen neuen Ansatz zur strategischen Entwicklung des Berufsschulnetzes vor.

Ziel der Abstimmung ist ein Interessenausgleich, um möglichst alle Berufsschulstandorte in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg, dem Ilm-Kreis, dem Wartburgkreis sowie in den kreisfreien Städten Eisenach und Suhl und eine Maximalzahl an Berufen in der Fläche zu erhalten. Denn seit 2010 sind in Südthüringen insgesamt 46 Ausbildungsberufe in der Beschulung verloren gegangen. Azubis müssen dadurch

zum Teil deutlich weitere Wege auf sich nehmen. Angehende Automobilkaufleute gehen beispielsweise seit einigen Jahren in Gotha in die Berufsschule; Fachinformatiker werden in Erfurt ausgebildet.

/ **Schwerpunktschulen sind der Schlüssel**

Das per Stellungnahme von den Wirtschaftskammern und Gebietskörperschaften Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg, Wartburgkreis und der kreisfreien Stadt Eisenach eingebrachte Konzept greift den vom Thüringer Bildungsministerium angeregten Ansatz von Schwerpunktschulen auf. Schwerpunktschulen bilden berufs-feldspezifische fachliche, methodische und digitale Ausbildungsschwerpunkte ab. Sie haben den Vorteil einer besonders hohen fachlichen Qualität. Einzelne Vorschläge des Konzepts wurden in den vergangenen Wochen bereits medienwirksam und zum Teil unsachlich kommentiert. Im Fokus der Kritik steht insbesondere die Errichtung der Schwerpunktschule für das HOGA-Gewerbe in Hildburghausen und die Rückführung

von IT-Ausbildungsberufen nach Suhl. Die IHK Südthüringen strebt eine gemeinsame Planung und Vorbereitung des Berufsschulnetzes mit allen Akteuren an, denn nur ein konsensuales Berufsschulkonzept wird im Bildungsministerium die nötige Durchschlagkraft entfalten. Deshalb hatte die IHK Südthüringen am 15. Juli 2020 die Leistungsträger des Gastgewerbes aus Suhl und Umgebung zum Austausch eingeladen. Zu dieser Beratung waren auch kommunale Vertreter der Stadt Suhl anwesend.

Gegen die Verlagerung der HOGA-Berufsschule nach Hildburghausen spricht aus Sicht der Vertreter des Gastgewerbes die ÖPNV-Anbindung. Die Erfurter Berufsschule sei besser zu erreichen. Die IHK Südthüringen wird diese Bedenken aufgreifen und das Konzept überarbeiten. Zugleich richtete die IHK Südthüringen einen Aufruf an die Vertreter von Suhl, konstruktive Vorschläge einzubringen, um weiterhin im Gespräch zu bleiben.

/ **Wie geht es weiter?**

Die Erarbeitung des Berufsschulnetzes wird die IHK noch viele Monate begleiten. Zunächst sind bis Ende September die Schulträger, d. h. Landkreise und kreisfreien Städte vom Thüringer Bildungsministerium aufgefordert, ihre Stellungnahme zum Berufsschulnetz ab 2022 abzugeben. Die IHK Südthüringen bleibt mit den Gebietskörperschaften weiterhin im Gespräch. Auch Unternehmerfeedback ist selbstverständlich willkommen. Denn eins ist klar: Südthüringen braucht angesichts der demografischen Entwicklung und sinkender Azubizahlen ein zukunftsorientiertes Berufsschulkonzept, das die Schulstandorte nicht nur erhält, sondern auch qualitativ weiterentwickelt. Und das wird nur gemeinsam gehen. Im Herbst wird das Konzept mit Minister Holter besprochen. Den finalen Beschluss fasst das Bildungsministerium spätestens ein halbes Jahr vor der Umsetzung.

/ Arbeitsrecht – Corona Special

Das Seminar behandelt zentrale Fragen im Zusammenhang mit der Bewältigung von Krisen- und Notsituationen. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a.
 / Wechselspiel zwischen § 56 Infektionsschutzgesetz und § 616 BGB
 / Kurzarbeit, Arbeitszeitmodelle und Home-Office
 / Schutzpflichten des Arbeitgebers
 / Beendigung von Arbeitsverhältnissen aufgrund der Corona-Pandemie

08.09.2020 BZ Suhl-Mäbendorf
22.09.2020 NL Arnstadt

/ Geprüfter Betriebswirt (IHK)

Geprüfte Betriebswirte sind befähigt, unternehmerisch kompetent, zielgerichtet und verantwortungsvoll Lösungen für betriebswirtschaftliche Problemstellungen der Unternehmen, insbesondere im Zusammenhang mit den Herausforderungen des internationalen Wettbewerbs, entwickeln zu können. Dabei sind die ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen eines nachhaltigen Wirtschaftens zu berücksichtigen.

02.09.2020 BZ Suhl-Mäbendorf

SUHL

Antje da Silva Santos **Tel.** +49 3681 362-425
 Katrin Pertig **Tel.** +49 3681 362-427
 Sabine Then **Tel.** +49 3681 362-116
 Karolin Moritz **Tel.** +49 3681 362-426

SONNEBERG

Heidi Leistner **Tel.** +49 3675 7506-255

ARNSTADT

Carmen Klotz **Tel.** +49 3628 6130-516

Lehrgangsangebote regionaler Anbieter, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten



IHK-WEITERBILDUNGSANGEBOT

DATUM	SEMINAR/LEHRGANG	STD	ORT
24.08.2020	Datenschutzbeauftragter (IHK)	50	Suhl
24.08.2020	Prüfungsvorbereitung für Fachinformatiker (Systemintegration)	48	Webinar
25.08.2020	Fachkraft für 3D-Drucktechnologien (IHK)	64	Zella-Mehlis
26.08.2020	Prüfungsvorbereitung für Informatikkaufmann	48	Webinar
26.08.2020	Prüfungsvorbereitung für Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung)	48	Webinar
26.08.2020	Projektleiter (IHK) – Project Management Professional (PMI)	93	Webinar
26.08.2020	Projektleiter (IHK) – Certified Associate in Project Management (PMI)	93	Webinar
27.08.2020	Organisation des betrieblichen Zollwesens – Was der Zollbeauftragte wissen muss	8	Webinar
28.08.2020	Fachkraft für 3D-Drucktechnologien (IHK)	64	SON
31.08.2020	Ausbildung der Ausbilder – Teilzeit	96	Suhl
02.09.2020	Brandschutzbeauftragter (IHK)	24	SON
02.09.2020	GmbH-Geschäftsführung (IHK)	60	Webinar
02.09.2020	Geprüfter Betriebswirt	750	Suhl
02.09.2020	Social Media Manager (IHK)	66	Webinar
02.09.2020	Prüfungsvorbereitung für Industriekaufmann	36	Webinar
02.09.2020	Schulung für Thüringer Gastwirte in Gaststätten mit Glücksspielautomaten	10	Suhl
02.09.2020	Praxisworkshop Qualitätsmanagement	8	Suhl
03.09.2020	Qualitätsmanager (IHK)	80	Suhl
03.09.2020	Ausbildung der Ausbilder	50	Webinar
04.09.2020	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	Suhl
05.09.2020	Prüfungsvorbereitung – Teil 1 für Kaufleute für Büromanagement	16	Suhl
05.09.2020	Technik für Kaufleute – Praktisches Fachwissen in der Fertigungstechnik Metall	16	Suhl
06.09.2020	Geprüfter Handelsfachwirt	336	Webinar
08.09.2020	Arbeitsrecht – Corona Special	8	Suhl
08.09.2020	Überzeugende Mitarbeitergespräche – Konstruktiver Umgang mit Konflikten und anspruchsvollen Gesprächssituationen	16	Suhl
08.09.2020	Professionelle Chefassistenz	8	SON
09.09.2020	Englisch für Wirtschaft und Beruf – Aufbaustufe	50	Suhl
09.09.2020	Unterrichtung der Aufsteller von Spielgeräten und deren Personal nach § 33c GewO	6	Suhl
11.09.2020	Microsoft Windows Server 2019/2016 – Profi-Administration	42	Suhl
11.09.2020	Business English Upper Intermediate Level (Aufbaustufe B2)	36	SON
11.09.2020	Mitarbeiter wirkungsvoll führen – auch aus der zweiten Reihe	24	Suhl
14.09.2020	Intensivlehrgang zur Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe	24	Suhl
14.09.2020	Online Marketing Manager (IHK)	70	Webinar

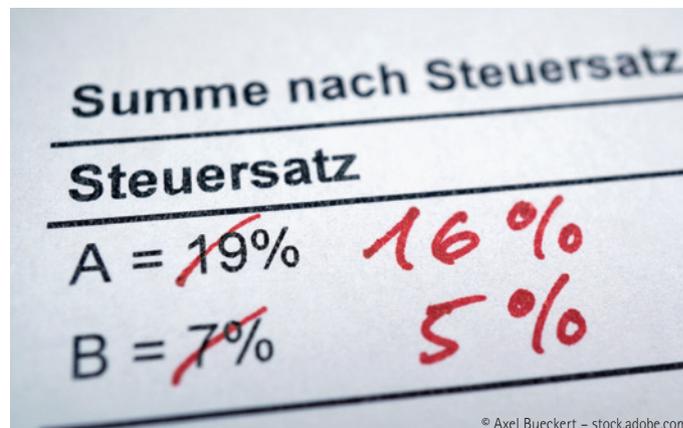
GESCHENKTER GAUL

Umsatzsteuerchaos hätte vermieden werden können

Dass man einem geschenkten Gaul nicht ins Maul schaue, weiß der Volksmund. Die Zähne des Vierbeiners geben verlässlich Auskunft über sein Alter und seinen Zustand. Die Volkswisheit beschreibt den Umgang mit (ungewünschten) Geschenken. Auch die auf ein halbes Jahr befristete Senkung der Umsatzsteuer zum 1. Juli 2020 ist ein solches Geschenk, dessen finanzielles Volumen 20 Milliarden Euro umfasst.

Die Politik wollte sichtlich Gutes tun und den Unternehmen abhängig von der Intensität des Wettbewerbs kurzfristig zu mehr Nachfrage und/oder höherer Liquidität verhelfen. Die Beschenkten Unternehmen waren indes keineswegs glücklich mit dem administrativen Aufwand, der aus der mehrmaligen Umstellung von Kassen, IT und Rechnungswesen resultiert.

In der kürzlich durchgeführten Blitzumfrage zu den Folgen der Corona-Pandemie schrieben z. B. 27 Prozent der Teilnehmer die Forderung nach einem Verzicht auf die Umsatzsteuersenkung in ein Freitextfeld. Zuvor hatte die IHK Südthüringen von unzähligen Unternehmen Informationen über Umsetzungsschwierigkeiten in der Praxis erhalten. Darauf wurde reagiert. Die Kritik der Unternehmen wurde auf drei Seiten zusammengefasst und mit der Bitte versehen, Deutschland vor dem Umsatzsteuerchaos zu bewahren. Das entsprechende Schreiben wurde den sechs Südthüringer Bundestagsabgeordneten von AfD, CDU und FDP sowie dem ersten parlamentarischen Geschäftsführer der



SPD-Bundestagsfraktion, dem Thüringer Carsten Schneider, am 18. Juni 2020 per E-Mail zur Verfügung gestellt, um Änderungen im Sinne der Wirtschaft herbeizuführen.

Leider war dem Einsatz der IHK Südthüringen kein Glück beschieden. Das Gesetz wurde am 29. Juni 2020 verabschiedet und ist zwei Tage später in Kraft getreten.

DR. JAN PIETER SCHULZ
Tel. +49 3681 362-406
schulz@suhl.ihk.de

FRISTVERLÄNGERUNG ERREICHT

Aufschub entlastet Handel und Gastgewerbe

Elektronische Registrierkassen müssen in Thüringen spätestens am 31. März 2021 über eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung (tSE) verfügen. Im sogenannten Kassengesetz vom 22. Dezember 2016 stand ein anderes Datum: Der 1. Januar 2020. Fünfzehn Monate Fristverlängerung sind ungewöhnlich. Die letzten sechs Monate gehen auf Aktivitäten der Thüringer Industrie- und Handelskammern zurück.

Ende 2019 hatte sich herausgestellt, dass der ursprünglich gesetzte Stichtag nicht eingehalten werden konnte. Zu spät hatte der Zertifizierungsprozess von tSE durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik begonnen. Daher veröffentlichte das Bundesfinanzministerium am 6. November 2019 einen Nichtbeanstandungserlass, der den Unternehmen Zeit bis 30. September 2020 einräumte. Inzwischen können vier Hersteller zertifizierte tSE anbieten, wobei eine Zertifizierung von tSE für Cloud-basierte Kassen nach wie vor aussteht. Der

Bund sah daher keinen Grund für eine Verlängerung der Nichtbeanstandungsregelung.

Infolge der Corona-Pandemie und der Umstellung der Kassen auf die neuen Umsatzsteuersätze wäre es jedoch vielen Unternehmen schwergefallen, nun auch noch den Einbau der tSE in ihre Kassensysteme zu realisieren. Hierauf wiesen die Thüringer IHKs in einem Schreiben vom 17. Juli 2020 die Thüringer Finanzministerin Heike Taubert hin. Fünf Tage später verkündete die Ministerin die Verlängerung der Übergangsfrist. In seiner Pressemeldung griff das Ministerium Formulierungen aus dem IHK-Schreiben auf. Thüringen ist damit das elfte der sechzehn Bundesländer, das den Unternehmen mehr Zeit für die Umstellung einräumt.

DR. JAN PIETER SCHULZ
Tel. +49 3681 362-406
schulz@suhl.ihk.de

Industrie-, Hallen- und Gewerbebau

Gebäuden ein Gesicht geben

Jede Art von Gebäude hat einen gewissen Charakter und eine Ausstrahlungskraft. Das betrifft auch den Industrie- und Gewerbebau. Selbst eine Lagerhalle kann durch eine schicke moderne Gebäudehülle mit dem Unternehmensnamen darauf eine Eyecatcher sein.

Nicht nur die Bauweise, auch der Stil trägt zur Corporate Identity des Unternehmens und zur Wohlfühlatmosphäre für die Mitarbeiter bei. Natürlich steht die Wirtschaftlichkeit immer an erster Stelle. Dennoch sollten ästhetische Aspekte neben den funktionalen nicht außer Acht gelassen werden. Denn der Kampf um qualifiziertes Personal ist heute stärker denn je. Ein repräsentativer Empfangsbereich ist in den meisten Betrieben selbstverständlich, Aber auch die Büroräume sollten auf dem neusten Stand sein und gegebenenfalls saniert und renoviert werden. Schließlich verbringen manche Vollzeitkräfte den Großteil ihres Berufslebens darin.

Die Tendenz geht zu Großraumbüros mit teilweise mehreren Dutzend Mitarbeitern auf einer Etage in einem Raum. Die Newsroom artige Raumaufteilung soll die Kommuni-

kation fördern, bringt aber in Wahrheit einige Nachteile mit sich. Wird in den Räumen viel telefoniert, entsteht ein hoher Lärmpegel. Zudem herrscht bei solchen Arbeitsbedingungen eine größere Gefahr, von einer Grippewelle erfasst zu werden. Rückzugsmöglichkeiten für konzentriertes Arbeiten sollten immer vorhanden sein. Ein gut durchdachter Bau bietet Variationsmöglichkeiten bei der Aufteilung der Räume.

Die Raumaufteilung und -beschaffenheit ist einer der Aspekte, die beim Bau von Gebäuden zu berücksichtigen sind. Egal ob es sich um einen Neubau, Bauen im Bestand oder einen Anbau handelt – eine gute Planung spart Folgekosten und Ärger (Stichwort: Lebenszyklusmanagement). Zum Industrie- und Gewerbebau zählen Verwaltungs- und Bürogebäuden, Produktionshallen, Lagerhallen sowie Verkaufs- und Ausstellungsgebäude. Eine Checkliste kann für Bauherren aller Gebäudearten hilfreich sein. Diese wird dann in Kooperation mit einer Baufirma bzw. mit anderen Dienstleistern und Firmen durchgegangen. Viele Baufirmen bieten heutzutage schlüsselfertige Gebäude an, sodass sich der Bauherr um nichts kümmern muss. Selbst die Planung der Außenanlagen kann in die Hände einer Baufirma gelegt werden. Alles kommt sozusagen „aus einer Hand“.

Baufirmen stimmen ihre Arbeit direkt auf die Bedürfnisse der Kunden ab und garantieren einen reibungslosen Ablauf des Bauprojekts. Sie nehmen eine computergenaue Planung vor und stellen eine Kosten-Kalkulation auf. So werden böse Überraschungen vermieden, denn ein Bauprojekt kann sehr komplex sein und je nach Beschaffenheit der Umgebung Tücken mit sich bringen. Zunächst steht die Frage nach der Bauweise im Raum. Soll es eine Unterkellerung geben? Ist die schnelle mittlerweile sehr beliebte Fertigbauweise gegenüber

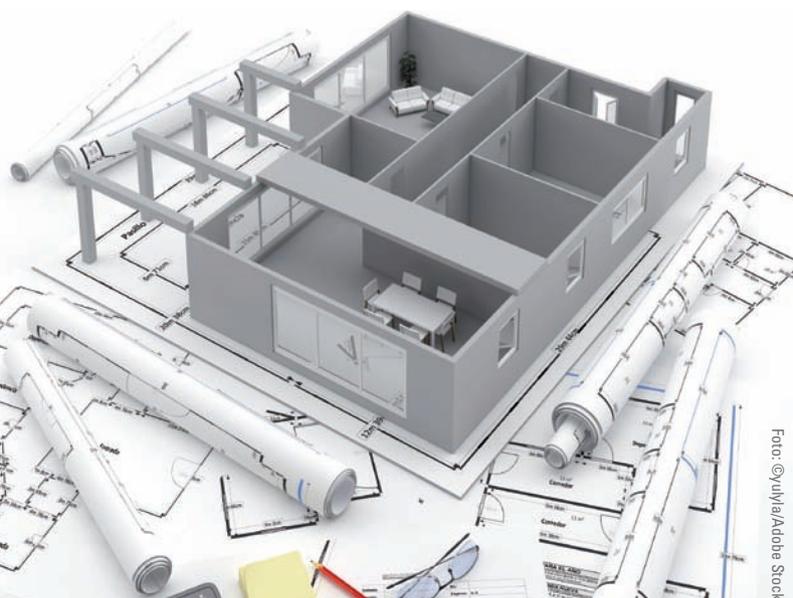


Foto: ©yuliy/Adobe Stock

GOLDBECK OST GMBH

GOLDBECK Thüringen: In der Region zu Hause

Wer auf der A71 die Abfahrt Zella-Mehlis passiert, sieht es schon von weitem: Das moderne Gebäude mit dem GOLDBECK-Schriftzug – der Sitz der Südthüringer Geschäftsstelle von GOLDBECK. Direkt an der Zufahrt zum Gewerbegebiet Ost gelegen, hinterlässt das Bauunternehmen nicht nur auf diese Weise seine Spuren.

Deutschlands größtes Bauunternehmen in Familienhand ist seit 20 Jahren mit der Geschäftsstelle Suhl im Süden Thüringens ansässig. Mit einigem Stolz präsentiert Geschäftsstellenleiter Christian Weiß: Allein in Südthüringen wurden seitdem mehr als 80 Projekte von GOLDBECK erfolgreich geplant und realisiert – zumeist Produktions- und Logistikhallen, Bürogebäude und Parkhäuser. Dabei baut das Unternehmen mit System: GOLDBECK verwendet für seine Gebäude industriell vorgefertigte Bauelemente aus eigener Herstellung, die direkt auf der Baustelle montiert werden. Das bei konventionellen Gebäuden wetterabhängige Geschehen auf der Baustelle wird damit in ein geschütztes Produktionsumfeld verlegt. Und das sorgt für mehr Wirtschaftlichkeit, hohe Qualität und Termintreue.

Die Geschäftsstelle, seit 2015 mit Sitz in Zella-Mehlis, betreut selbständig und eigenverantwortlich die regionalen Kunden vor Ort – von der individuellen Projektplanung bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Doch auch danach können die Kunden weiter auf GOLDBECK zählen, denn zum Angebot gehören auch Facility und Property Management. Über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind am Standort in Zella-Mehlis für GOLDBECK aktiv. „Unsere Architekten und Ingenieure sind fest in der Region verwurzelt“, so Weiß.

Zu den Projekten, auf die Weiß und sein Team besonders stolz sind, gehört die Skihalle in Oberhof, die auch überregional für

Aufsehen sorgt. Im vergangenen Geschäftsjahr realisierte das Team eine 10.000 Quadratmeter große Logistikimmobilie mit angeschlossenen Büro- und Sozialräumen für MZA in Meiningen, die in Deutschland die Ersatzteile für Simson bereithält. Für das SRH Klinikum in Suhl entstand ein Parkhaus in Rekordgeschwindigkeit mit über 500 Stellplätzen. In Hildburghausen wurde die Erweiterung des Produktionsstandortes für die alupress GmbH abgeschlossen. Im Juni 2020 erfolgte die Übergabe des Erweiterungsbaus an die PRIME-tec GmbH in Zella-Mehlis. Aktuell wird in Hildburghausen die Standorterweiterung für die MERIDA & CENTURION Germany GmbH mit einer Fläche von ca. 18.000 Quadratmetern realisiert. In Sonneberg entsteht für den Stammkunden OBECK Verpackungen GmbH der fünfte Bauabschnitt.

Diese Beispiele zeigen: Ob klein oder groß, ob Produktions- oder Logistikhalle, Bürogebäude oder Parkhaus – GOLDBECK ist zuverlässiger Partner des Thüringer Mittelstandes. „Kundennähe heißt für uns, frühzeitig mögliche Trends und Kundenbedürfnisse zu erkennen“, so Weiß. Am Stammsitz im Gewerbegebiet Erfurter Kreuz wurde daher 2016 „die Niederlassung Bestands- und Wohngebäude Erfurt“ gegründet. Das Team beschäftigt sich mit der Sanierung und Revitalisierung von bestehenden Gebäuden und dem seriellen Wohnungsbau. Ein Thema, das in Zukunft nach Überzeugung von Christian Weiß stark an Bedeutung gewinnen wird.



PH SRH in Suhl



OBECK in Sonneberg



Dobberkau in Schleusingen



MZA in Meiningen



Gonvauto in Arnstadt



GOLDBECK Geschäftsstelle in Suhl

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.



Geschäftsführer Christian Weiß

GOLDBECK Ost GmbH | Geschäftsstelle Suhl
Zellaer Höhe 2b | 98544 Zella-Mehlis
Tel. (0 36 82) 4 60 60-100 | goldbeck.de

 **GOLDBECK**

den konventionellen Bau vorzuziehen? Ein Vorteil von Fertigbauteilen – sei es aus Holz-, Beton oder Stahl – ist der, dass diese Bauweise witterungsunabhängig ist und selbst großflächige Wandteile innerhalb kürzester Zeit aufgestellt werden können.

Wichtige Punkte beim jedem Bauprojekt sind die Statik, Fragen rund um Energie, Brandschutz sowie die Beachtung sämtlicher Vorschriften. Bei der Gebäudehülle werden die Weichen für das Raumklima und die Energieeffizienz gestellt. Zudem verleiht sie dem Betrieb sein charakteristisches Aussehen. Gemeinsam mit einer Baufirma werden weitere Aspekte wie beispielsweise die Art der Wand- und Deckenaufbauten durchgesprochen. Weil Böden bei mehrstöckigen Gebäuden gleichzeitig Decken sind, kommt hier der Schallschutz ein besonderer Aspekt zu. Auch bei lärmintensiven Produktionshallen wird heute an Akustikdecken gedacht. Bei Wänden ist wichtig, ob sie tragend oder nicht tragend sind. Denn das ist entscheidend, um den Raum bei Bedarf umgestalten zu können. Je flexibler ein Gebäude ist, desto besser kann es langfristig genutzt werden.

Wie sollen die Außen-/Innenwände aussehen, wie das Dach gestaltet sein (Lichtkuppeln sorgen beispielsweise für mehr Helligkeit, Solaranlagen verbessern die Energiebilanz)? In ländlichen Regionen ist sind begrünte Wände/Dächer oft behördlich vorgeschrieben, sodass der Versiegelung der Landschaft entgegengewirkt werden kann. Gründächer sind daher weit verbreitet. Seltener zu sehen, fast schon als Luxus gelten

Dachterrassen. Sie oder die Planung eines Innenhofs können Wohlfühlatmosfera schaffen. Denn besonders im Sommer sind Indoor-Sozialräume nicht attraktiv und in Industriegebieten fehlt es manchmal an geeigneten Anlaufstellen für die Mittagspause im Freien.

Licht fördert die Energie und Konzentration bei der Arbeit, kann aber auch Blenden. Daher stellt sich die Frage, wie es mit der Verglasung und Beschattung aussieht. Welche Form der Beschattung ist zu wählen? Senkrechte Lamellen werden immer seltener gewählt. Weiter verbreitet sind elektrische waagrechte Rollos/Lamellen, die teils bereits automatisch in Betrieb gehen. Um sich wohlfühlen, muss auch die Gebäudetechnik durchdacht und energiesparend sein. Ein Bereich, der sich rasant entwickelt. Was soll automatisiert werden, was wie gesteuert? Gerade bei immer wiederkehrenden Hitzesommern ist zum Beispiel ein gutes Raumklima viel wert.

Natürlich müssen auch Tore und Türen geplant werden. Der Haupteingang ist das Aushängeschild jeder Firma. Er sollte möglichst zentral liegen. Zuletzt verleiht der Innenausbau dem Bauwerk Charakter. Treppen aus Stahl wirken luftig, Bodenbeläge verleihen dem Gebäude Stil. Im Industrie- und Gewerbebau kann zwischen einem Spezialestrich oder anderen Belägen wie zum Beispiel Teppich (hat an Beliebtheit eingebüßt), Parkett, Laminat, PVC, Vinyl und Stein gewählt werden. Hochwertige Möbelstücke mit einem ansprechenden Design sowie ergonomischen Vorzügen werten jeden Raum auf.

Nachfrage in der Krise verhalten

Jede Art von Gebäude hat einen gewissen Charakter und eine Ausstrahlungskraft. Das betrifft auch den Industrie- und Gewerbebau. Selbst eine Lagerhalle kann durch eine schicke moderne Gebäudehülle mit dem Unternehmensnamen darauf eine Eyecatcher sein.

Jahrelang ging es auf dem Markt für Immobilien, darunter auch den gewerblichen, steil nach oben. Im ersten Quartal dieses Jahres habe es Studien zufolge „so viele Immobilien-transaktionen wie noch nie gegeben“, meldete der Nachrichtendienst Reuters kürzlich. Die Coronakrise hat den Boom vorerst gebremst. Branchenexperten gehen davon aus, dass die Preise für Hotels, Einkaufszentren und Büros sinken werden. Eine Ausnahme bilden Logistikimmobilien, Sozialimmobilien und Wohnimmobilien. In einer Untersuchung der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY erwarteten Dreiviertel der Befragten fallende Preise. Besonders stark werde sich das bei Einzelhandelsimmobilien und Hotels bemerkbar machen. Analysten rechnen außerdem mit zunehmenden Leerstandsquoten. Anmietungen würden krisenbedingt verschoben oder ganz abgesagt.

In Metropolen wie Frankfurt am Main, einer Hochburg von Büroimmobilien, lässt sich der bundesweite Trend exemplarisch veranschaulichen. Dort sei im April ein Rückgang bei Bürovermietungen erkennbar gewesen, heißt es aus Bera-



BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG

Stark in Stahl

BIEBER + MARBURG bietet umfangreiches Lieferprogramm und vielfältige Möglichkeiten

Das Familienunternehmen ist Spezialist für Stahl, Röhren und Bauprodukte. Sein Vertriebsgebiet erstreckt sich auf Hessen und die angrenzenden Bundesländer. Das breitgefächerte Leistungsspektrum, die umfangreiche Lagerkapazität und die prompte Lieferfähigkeit zeichnen das Unternehmen ebenso aus wie die kompetente Beratung seiner qualifizierten Mitarbeiter.

Leistungsspektrum: Vom Stahlhandelsstandort in Gießen wird das komplette Stahlsortiment – Formstahl und Träger, Stabstahl, Bleche, Blankstahl, Qualitätsstahl, Edelstahl und NE-Metalle geliefert. Darüber hinaus bietet BIEBER + MARBURG das volle Programm an Röhren – Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile und Präzisionsstahlrohre. Die Anarbeitungsmöglichkeiten umfassen einen Biegebetrieb, einen Brennschneidbetrieb mit Fasenbearbeitung sowie moderne Sägeanlagen für Profile. Und schließlich: Das Unternehmen verfügt über zwei eigene Strahlanlagen, eine eigene Säge-Bohr-Anlage sowie über kurzfristige Grundierungs- und Verzinkungsmöglichkeiten.

Lagerkapazität: Am Standort Gießen entstand in den letzten Jahren ein großes Stahlhandels- und -Logistikzentrum mit

breitem Vorratsprogramm. Heute lagern am Standort Gießen ca. 25.000 Tonnen Stahl, Röhren, Edelstähle und NE-Metalle auf einem Gesamtgrundstück von 55.000 qm in 18 Hallen, die Gesamt-Hallenfläche beträgt 38.000 qm. In vier vollautomatischen Hochregalen bevorratet das Unternehmen in 6.000 Fächern die unterschiedlichsten Abmessungen und Güten. Mithilfe von insgesamt 12 Profilsägen werden alle Stahl- und NE-Profile nach Maß (auch Gehrungszuschnitte) mit engsten Toleranzen und in Serie gefertigt. Es werden 26 Portal-Kräne mit Lasten bis zu 23 Tonnen eingesetzt. Jährlich werden bis 80.000 Tonnen an Kunden in Industrie, Handel und Handwerk in einem Umkreis von etwa 250 Kilometer ausgeliefert.

Lieferfähigkeit: Die Kunden können bis 16.00 Uhr ihre Bestellung aufgeben und werden bereits am Folgetag im Rahmen des Tourenplans ab 7.00 Uhr beliefert.

Das Sortiment sowie die Lager- und Anarbeitungsmöglichkeiten werden kontinuierlich ausgebaut, um auch in Zukunft den Abnehmern ein breites Sortiment und eine schnelle Belieferung anzubieten.

Stahl • Röhren • Bauprodukte

Stark in Stahl

Nützen Sie die Breite und Vielfalt unseres Sortiments. Auftragsannahme bis 16.00 Uhr zur Lieferung am Folgetag im Rahmen unseres Tourenplans. Eingesetzter Fuhrpark: 37 eigene LKW sowie weitere Speditionsfahrzeuge. **Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen!**

BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG
35394 Gießen Steinberger Weg 60 ☎ 0641/7944-320 📠 0641/7944-329 stahl2@bieber-marburg.de shop.bieber-marburg.de

25.000 to Stahl
Ihr Stahllieferant in der Region Südthüringen

für Sie auf Lager.

Walzstahl
Formstahl, Breitflanschträger, Stabstahl, Flachprodukte, Betonstahl, Betonstahlgewebe

Röhren
Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile

Anarbeitung
Brennschneid-, Säge-, Strahl- + Biegebetrieb

Qualitätsstahl, Blankstahl, Edelstahl und NE-Metalle

terkreisen. Aufgrund dessen wird davon ausgegangen, dass die Mieten in Top-Lagen stagnieren und in B-Lagen sinken werden. Allerdings werde das erst in den kommenden Monaten durchschlagen. Derzeit komme es bei den Firmen zu verzögerten Expansionsplänen. „Mietgesuche im kleinen und mittleren Flächensegment sind stark zurückgegangen“, sagen Branchenkenner. Unternehmen würden anstatt neu anzumieten, „vermehrt Mietverlängerungen anstreben, bei denen Mietsteigerungen in der Regel nicht so leicht umsetzbar sind“.

Transaktionen gebremst

Wie bei den Gewerbeimmobilien gab es auch bei den Wohnimmobilien eine Zäsur. „Eine Vollbremsung bei den Transaktionen lässt sich erkennen“, berichtet Tobias Just, Professor für Immobilienwirtschaft an der Universität Regensburg. Zu Zeiten des Shutdown nahmen die Anfragen nach Besichtigungen ab. Kunden verhielten sich zögerlich, die Verkäufer warteten auf bessere Zeiten. Anders stellt es sich auf Immobilien-Plattformen wie Immoscout24 dar. Zwar seien laut Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) die Angebote im März deutlich zurückgegangen. Anfang April hätten sie aber schon wieder zugenommen. „Das Angebot und die Nachfrage nach Immobilien bewegen sich wieder auf die Normalwerte vor der Corona-Pandemie zu“, lautet das Fazit einer Analyse des Portals in Zusammenarbeit mit einem Immobilienbewerter. Bislang zeigten sich laut RND „die Immobilienpreise weitgehend unbeeindruckt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie“.

Schließlich habe sich der wichtigste Grund für den Immobilienboom nicht geändert: die niedrigen Zinsen. Und diese würden auch in Zukunft niedrig bleiben. Aufgrund der Corona-Hilfspakete sogar länger als erwartet, heißt es in dem RND-Artikel. Es fehle nach wie vor an Geldanlagen mit geringem Risiko. Just ist davon überzeugt, dass es auf dem

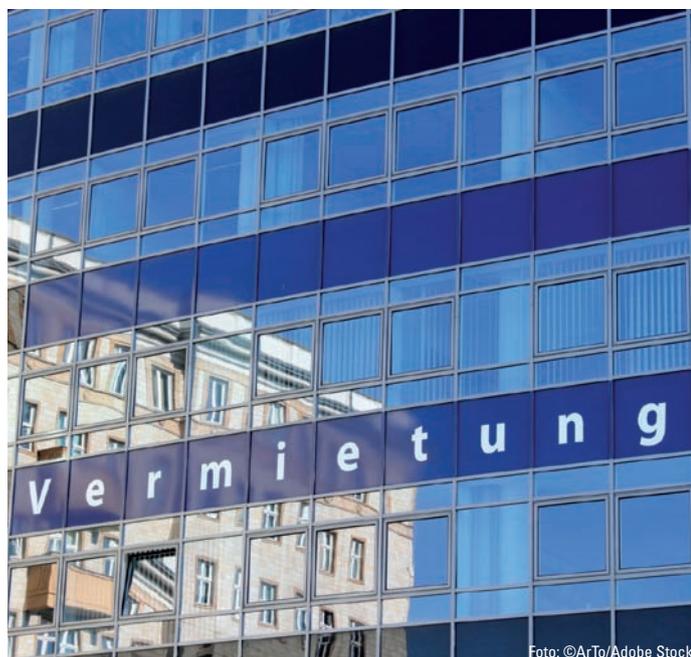


Foto: ©ArTo/Adobe Stock

Markt für Häuser und Wohnungen nach der Zäsur positiv weitergehen wird. Allerdings könnte sich durch die berufliche Unsicherheit (Sorge um den Job, steigende Arbeitslosenzahlen) die Zahl der Interessenten verringern. Da die Nachfrage allerdings zuletzt sehr hoch war, ist mit einem Mangel nicht zu rechnen. Möglich ist, dass der ständige Verteuerungskurs im Immobilienmarkt gebremst wird. Attraktiv werden Immobilien bleiben, Baugeld bleibt weiterhin günstig. Härter könnte es die Gewerbeimmobilien treffen.

Tiefgreifender Wandel

Während der Pandemie findet gezwungenermaßen mehr als je zuvor das Arbeiten im Homeoffice statt. Flexible moderne Arbeitsformen werden durch die Krise eingefordert, die Digitalisierung in zahlreichen Betrieben vorangetrieben. „Die krisenbedingte Zunahme der Heimarbeit könnte die Nachfrage nach Büroraum strukturell reduzieren“, vermutet Marc Schattenberg, Immobilienspezialist bei der Deutschen Bank. Leerstände könnten erste Anzeichen für ein Zyklusende sein. Insbesondere in den Ballungszentren würden die Preise dann für eine gewisse Zeit fallen. Martin Güth, LBBW-Analyst, hält Preisrückgänge im zweistelligen Prozentbereich bei den Büros für möglich. Einig sind sich die Experten darin, dass sich zum jetzigen Zeitpunkt keine sicheren Voraussagen treffen lassen. Sowohl optimistische als auch pessimistische Aussagen werden zum Ausmaß der Ausschläge gemacht.

Klar ist nur, dass während jeder Krise Unsicherheit vorherrscht. Bankinstitute wissen, dass in solchen Zeiten der eine oder andere verunsicherte Verkäufer oder Käufer zu Überreaktionen neigt. Demnach könnten „extrem große Spanne bei den Marktpreisen beobachtbar sein“, so Just. Vor dem Hintergrund der drohenden Rezession warnt der Experte davor, auf Schnäppchenjagd zu gehen. Da manche Mieter die Arbeit verlören oder Ladenbetreiber schließen müssten, müsse man sich auf Mietausfälle einstellen. Mögliche Leerstände bei gewerblichen Immobilien – verstärkt durch die Krise – könnten Experten zufolge dazu führen, dass die Mietpreise sinken, da Vermieter um Interessenten buhlten. Das betreffe auch Gewerbeflächen zum Beispiel in Einkaufszentren.

Konsens ist, dass dem Einzelhandel mehr als jemals zuvor ein tiefgreifender struktureller Wandel bevorsteht. Langfristig attraktiv seien sogenannte „Highstreet-Immobilien“ – erlebbare öffentliche Räume mit Attraktionen für jüngere und ältere Menschen, beschreiben Immobilienexperten. Hersteller würden aktiver auf dem Markt. Gewinner der Krise seien die Nahversorger, die sich teilweise dem Onlinehandel stärker geöffnet hätten. Die Standortfaktoren einer Immobilie werden nach der Krise noch stärker als bisher auf Herz und Nieren geprüft hinsichtlich Vermarktungsfähigkeit und Qualität. Bei der Standort- sowie Immobiliensuche kann es hilfreich sein, auf das Fachwissen von regionalen Wirtschaftsförderungen, Maklern und anderen Experten zurückzugreifen. Insgesamt wird in der Immobilienbranche davon ausgegangen, dass sich der Markt erholt und die weit geöffneten Geldschleusen zur Liquidität beitragen.

WEGRA ANLAGENBAU

Individueller Gewerbebau vom Spezialisten

WEGRA Anlagenbau – der Name steht für langjährige Erfahrung, Qualität und Zuverlässigkeit im Gewerbe- und Anlagenbau

Das familiengeführte Unternehmen aus Südthüringen plant und errichtet individuelle Objekte und Anlagen für Gewerbe- und Privatkunden. Spezialisiert hat sich WEGRA in den letzten zwanzig Jahren auf den Komplettbau von Industrie- und Gewerbeobjekten verschiedenster Branchen. Modernste Technik und langjährige Erfahrung ermöglichen anspruchsvolle Konstruktionen, individuell an die Bedürfnisse und Anforderungen des Kunden angepasst.

Ein wesentlicher Vorzug besteht für den Kunden während der gesamten Bauphase darin, dass er nur einen Ansprechpartner für alle Gewerke hat. Mit seinen firmeneigenen Gewerken Stahlbau, Heizung, Lüftung, Sanitär, Klima, Elektro, Energie- und Landtechnik deckt WEGRA bei Komplettbau-Aufträgen den Großteil aller Leistungen ab. In Arbeitsgemeinschaft mit einem Bauunternehmen entsteht in kürzester Zeit das individuelle und passgenaue Gewerbeobjekt.

Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen EAW Energieanlagenbau entwickelt und produziert WEGRA hocheffiziente Blockheizkraftwerke und Absorptionskälteanlagen. Damit bietet es seinen Kunden langlebige und umweltschonende Energiekonzepte. Für seine neu entwickelte, äußerst effiziente, Absorptionskälteanlage WEGRACAL Maral wurde EAW 2018 mit dem Deutschen Kältepreis wie auch dem Thüringer Energieeffizienzpreis ausgezeichnet.

Das außergewöhnlich breite Leistungsangebot, verknüpft mit langjähriger Erfahrung und hoher fachlicher Kompetenz, garantiert dem Kunden eine optimale Komplettlösung aus einer Hand. Der Kunde spart sich langwierige Verhandlungen mit mehreren Anbietern.

WEGRA garantiert die Funktionalität aller Bauten, Anlagen und Installationen untereinander. Kundenzufriedenheit ist stets oberstes Ziel der Anlagenbauer. Dies erreicht WEGRA durch höchste Qualität, innovative Technik, Zuverlässigkeit und bestmöglichen Nutzen.

► Kontakt /Info

WEGRA Anlagenbau GmbH, Westenfeld, Oberes Tor 106,
98630 Römhild, www.wegra-anlagenbau.de, info@wegra-anlagenbau.de

Spezialist für Komplettbau



wegra-anlagenbau.de

KOMPLETTBAU
STAHLBAU
ELEKTRO
ENERGIETECHNIK
HEIZUNG
LÜFTUNG
SANITÄR
KLIMA
LANDTECHNIK

VERANSTALTUNGEN & MESSEN

INSTALLATIONEN

- TAGUNGEN UND KONFERENZEN
- GALA UND FIRMIENJUBILÄUM
- PRODUKTPRÄSENTATIONEN
- STREAMINGLÖSUNGEN FÜR LIVE-EVENTS
- MESSE- UND STANDDESIGN
- MESSEBAU



- MEDIENTECHNIK
- VIDEOKONFERENZ-LÖSUNGEN
- HOME-OFFICE-LÖSUNGEN
- TECHNISCHE AUSSTATTUNG VON TAGUNGSRÄUMEN
- SICHERHEITS- UND ÜBERWACHUNGSTECHNIK
- LED-AUSSENWERBUNG

Visiotec Mediensysteme GmbH

Fischmarktstraße 6
98630 Römhild OT Milz

Tel.: 036948/12013

E-Mail: info@visio-tec.com

VISIOTEC
www.visio-tec.com

DIHK-INNOVATIONSREPORT 2020

Jetzt die Chance nutzen – Zeit für Innovationen

Die Corona-Krise hat den Innovationsvorhaben der deutschen Wirtschaft fürs erste eine kalte Dusche verpasst. Viele Projekte liegen bei den Unternehmen auf Eis, weil Aufträge wegbrechen, Lieferketten reißen und die Eigenkapitaldecke abschmilzt. Dabei zeigten die Unternehmen zu Beginn der Pandemie erstmals seit zehn Jahren wieder mehr Innovationsbereitschaft. Das geht aus dem DIHK-Innovationsreport hervor, dem die Befragung von 1.800 Industriebetrieben und industrienahe Dienstleistern zugrunde liegt. Danach wollten knapp die Hälfte der Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten ihre Innovationsaktivitäten ausweiten. Vieles davon steht allerdings aufgrund des wirtschaftlichen Einbruchs

und der Liquiditätsgänge derzeit auf der Kippe.

Dabei darf die Zukunft des Innovationsstandorts Deutschland nicht verspielt werden. Neue Ideen und Produkte „Made in Germany“ können helfen, die Corona-Krise schneller zu überwinden. Die Umfrage zeigt vor allem, dass weiterhin großer Handlungsbedarf bei den strukturellen Innovationshemmnissen besteht. Richtig durchstarten können die Unternehmen dann, wenn es baldmöglichst gelingt, Bürokratie zu reduzieren, für schnelleres Internet zu sorgen und die Innovationsförderung aufzustocken.

Die geplante Erhöhung der steuerlichen Forschungsförderung ist bereits ein wichtiger Hebel für mehr Innovation, allerdings

müssen die Innovationsförderprogramme gerade auch unter den kleinen Unternehmen bekannter gemacht werden (s. auch Seite 33).

/ Innovationshemmnis Bürokratie

Zum Innovationshemmnis Nummer Eins sind mittlerweile die bürokratischen Hürden geworden. So leiden laut Umfrage knapp zwei Drittel der Firmen unter den hohen gesetzlichen Auflagen, die Ressourcen binden – statt für Innovation zur Verfügung zu stehen. Dazu zählen komplexe Zulassungs- und Genehmigungsverfahren ebenso wie das Ausbremsen von Klimaschutz in den Unternehmen durch kleinteilige Dokumentationspflichten.

UMFRAGE NETZWERK INDUSTRIE 2020

Schwachstellen des Industriestandorts Deutschland beherzt anpacken

Neben der Befragung der Innovationsbereitschaft der deutschen Unternehmen wurde mit der Umfrage auch der Industriestandort Deutschland in den Blick genommen. Damit das verarbeitende Gewerbe zukunftsfähig bleibt, müssen die Rahmenbedingungen stimmen und jetzt die strukturellen Probleme am Industriestandort beherzt angepackt werden, wie die Umfrage Netzwerk Industrie 2020 belegt.

/ Rahmenbedingungen verbessern

Bereits vor der Krise gab es in der Bewertung durch die Industrieunternehmen spürbare Rückschritte in etlichen Schlüsselbereichen. Dazu gehören die digitale Infrastruktur und die Verkehrswege genauso wie die Energiekosten oder das Steuerrecht. Nur bei den staatlichen Angeboten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf würden leichte Verbesserungen

wahrgenommen. Dabei werden die strukturellen Probleme des Industriestandorts Deutschland von Umfrage zu Umfrage größer und drücken auf die Leistungsfähigkeit der Unternehmen. Zu den Aufgaben gehört daher als nächstes, die für die Industrie notwendigen Rahmenbedingungen stärker in den Blick zu nehmen und hier Fortschritte in die Wege zu leiten.

Schlusslicht bei den Standortfaktoren sind der Untersuchung zufolge die Fülle und Unverständlichkeit bei bürokratischen Auflagen, mit denen die Unternehmen tagtäglich zu kämpfen haben. Zunehmende Melde-, Dokumentations- oder Aufbewahrungspflichten, langwierige Genehmigungsverfahren sowie engmaschigere Regulierungen bei Bauvorgaben oder Umweltauflagen sorgen für Unzufriedenheit.

Auch die Höhe der Steuern und Abgaben sowie steigende Energiekosten verfestigen sich zunehmend als strukturelle

Risiken am Standort Deutschland und beschneiden die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

/ Planungs- und Genehmigungsprozesse beschleunigen

Die Politik habe auf die strukturellen Schwachpunkte teilweise schon reagiert, indem sie beispielsweise viele Vorschriften näher an der Praxis ausgerichtet und Erleichterungen im Steuerrecht geschaffen hat. Hierauf kann und sollte man jetzt aufbauen, zum Beispiel mit beschleunigten Planungs- und Genehmigungsprozessen, mit einer leistungsfähigen Breitbandanbindung für alle Firmen und einem raschen Netzausbau, um auch zukünftig die Versorgung mit bezahlbarem Strom sicherzustellen.

Deutschland verfügt noch über ein funktionierendes Netzwerk von Industriebetrieben, ihren Zulieferern und Dienstleistern.

Dieses Netzwerk Industrie muss erhalten und gestärkt werden, auch um den Industriestandort Deutschland wieder attraktiver für Investitionen – auch aus dem Ausland – zu machen. Zu den erforderlichen Schritten gehöre auch, die hohe Relevanz von Industrie als Treiber von Forschung und Entwicklung sowie als Vorreiter beim Einsatz von Klima- und Umweltschutztechnologien

stärker als bisher zu kommunizieren. Denn die DIHK-Umfrage zeigt auch, dass nach Einschätzung der deutschen Industrieunternehmen die Akzeptanz für Industrie hierzulande schwindet.

 Die kompletten Ergebnisse beider Umfragen
www.suhl.ihk.de/unternehmen/innovation-umwelt/aktuelles

MIT INNOVATIONEN DER KRISE BEGEGNEN

Forschungsförderung verbessert

Die Corona-Pandemie hat weite Teile der nationalen und internationalen Wirtschaft zeitweise zum Stillstand gebracht. Durch kontinuierliche Innovationstätigkeit sind Unternehmen in der Lage, sich in verändernden Märkten nachhaltig zu behaupten.

Laut einer Analyse des ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim bauen innovative Unternehmen während einer Rezession deutlich weniger Beschäftigung ab als Firmen ohne Innovationen. Insofern ist es das Ziel der Forschungs- und Innovationspolitik, dass zum einen bereits innovative Unternehmen ihre Innovationstätigkeit nicht krisenbedingt reduzieren und dass zum anderen bisher weniger innovative Unternehmen Innovationen als Möglichkeit verstehen, ggf. reduziertes Auftragsaufkommen durch Weiterentwicklung des Produktportfolios ausgleichen zu können. Nicht zuletzt deshalb wurde sowohl die maximale Forschungszulage für Unternehmen, welche Forschung und Entwicklung (FuE) betreiben, für die Jahre 2020 bis 2025 auf 1 Mio. Euro pro Jahr verdoppelt, als auch die Zugangsbedingungen für das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) verbessert.

/ Steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung – Forschungszulagengesetz

Alle Forschung und Entwicklung betreibenden Unternehmen können von der

steuerlichen Forschungsförderung profitieren – unabhängig von Größe, Rechtsform und Branche. Bei der eigenbetrieblichen Forschung beträgt die Zulage 25 Prozent der förderfähigen Aufwendungen. Förderfähig sind die dem Lohnsteuerabzug unterliegenden Löhne und Gehälter der Mitarbeiter, soweit sie mit FuE-Tätigkeiten in begünstigten FuE-Vorhaben betraut sind, sowie bestimmte Ausgaben des Unternehmens für die Zukunftssicherung dieser Mitarbeiter. Bei der Auftragsforschung werden pauschal 60 Prozent des an den Auftragnehmer geleisteten Entgeltes als förderfähiger Aufwand behandelt.

Die steuerliche Förderung ist antragsgebunden. Die Einreichung des Antrags ist erst nach Ablauf des jeweiligen Wirtschaftsjahres möglich, in dem förderfähige Aufwendungen entstanden sind, d. h. erstmalig im Jahr 2021.

Dem Antrag muss eine Bescheinigung einer noch zu bestimmenden externen Stelle beigelegt werden, die die Förderfähigkeit der FuE-Vorhaben prüft. Die Bescheinigung ist bei dieser externen Stelle zu beantragen. Die Bescheinigungsstelle wird noch in diesem Jahr eingerichtet.

Die Forschungszulage kann für FuE-Vorhaben beansprucht werden,

Referent Innovation stellt sich vor



Seit 1. April 2020 verstärkt Martin Kretschmann das Team der IHK-Niederlassung in Sonneberg und ist hier Ansprechpartner sowohl für Bestandsunternehmen als auch Existenzgründer. Neben der stellvertretenden Niederlassungsleitung betreut Martin Kretschmann als Referent das Themengebiet Innovationen für den gesamten IHK-Bezirk Südthüringen.

Aufgewachsen in der Gemeinde Auengrund ist er mit der Region eng verbunden. Nach dem Abitur absolvierte Martin Kretschmann eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Im Anschluss daran studierte er Betriebswirtschaftslehre. Als Firmenkundenbetreuer einer regionalen Bank begleitete er Finanzierungs- und Investitionsvorhaben der heimischen Wirtschaft. Zuletzt war Martin Kretschmann als Geschäftsführer eines mittelständischen Industrieunternehmens tätig.

Für Fragen in den Bereichen Innovation, Betriebswirtschaft und Finanzergestaltung ist Martin Kretschmann gern Ihr Ansprechpartner und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

MARTIN KRETSCHMANN
 Tel. +49 3675 7506-252
kretschmann@suhl.ihk.de

mit deren Arbeiten nach dem 1. Januar 2020 begonnen oder für die der Auftrag nach dem 1. Januar 2020 erteilt wurde. Die Forschungszulage wird als Steuer-gutschrift gewährt.

/ Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) – das bedeutendste Förderprogramm für innovative Projekte im Mittelstand

Über das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) können Unternehmen bis 1.000 Mitarbeiter unter anderem in Einzelprojekten und Kooperationsprojekten Zuschüsse zu Projektkosten bis maximal 550.000 Euro erhalten. Mit bisher rund 40.000 bewilligten Vorhaben handelt es sich bei ZIM um das umfangreichste Mittelstands-Zuschuss-Förderprogramm im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation.

Förderfähig sind sowohl Forschungs- und Entwicklungsprojekte eines einzelnen Unternehmens (Einzelprojekte) als auch der entsprechende Aufwand, welcher im Rahmen einer Zusammenarbeit mehrerer Projektpartner (Kooperationsprojekte) entsteht. Konkret wird ein Zuschuss zu den im Rahmen des FuE-Projekts anfallenden Personaleinzelkosten

Folgendes Beispiel veranschaulicht die Berechnung eines möglichen Zuschusses für ein Einzelprojekt eines kleinen Unternehmens (weniger als 50 Mitarbeiter):

a) Personaleinzelkosten:	100.000,00 Euro
b) Gemeinkostenzuschlag (max. 100 % von a):	100.000,00 Euro
c) Aufträge an Dritte (max. 25 % von a):	25.000,00 Euro
Projektkosten:	225.000,00 Euro
Förderquote:	40 Prozent
Zuschuss:	90.000,00 Euro

sowie einem pauschalen Gemeinkostenzuschlag und gegebenenfalls anfallenden Kosten für extern vergebene Aufträge gewährt. Die Einbeziehung von Forschungseinrichtungen stellt hier einen Sonderfall dar, da diese mit bis zu 100 Prozent bezuschusst werden können. Insofern besteht hier in der Regel großes Interesse, sich an entsprechenden Projekten zu beteiligen.

Die Höhe der Förderung hängt insbesondere von Unternehmensgröße und Standort ab und beträgt meist zwischen 25 und 60 Prozent.

Je nach Projektform und Zusammensetzung der Kooperationspartner sind

abweichende Quoten und Regelungen möglich.

Die vollständige Richtlinie zum Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand ist zu beachten.

Die Bewilligungsquote von ZIM-Anträgen lag in der Vergangenheit bei etwa 60 Prozent. Die Antragsstellung erfolgt online.

 www.suhl.ihk.de/innovationsfoerderung

MARKTSTAMMDATENREGISTER

Anlagen bis 31. Januar 2021 eintragen

Das Marktstammdatenregister (MaStR) ist ein behördlich geführtes Register für den deutschen Strom- und Gasmarkt. In ihm sind die Stammdaten zu Strom- und Gaserzeugungsanlagen und außerdem von Marktakteuren wie Anlagen- bzw. Netzbetreibern und Energielieferanten zu registrieren.

Abnehmer, die direkt an das Höchst- oder Hochspannungsnetz für Strom bzw.

an das Fernleitungsnetz für Gas angeschlossen sind, unterliegen ebenfalls der Registrierungspflicht. Des Weiteren sind grundsätzlich auch Notstromaggregate bzw. USV-Anlagen registrierungspflichtig. Die Bundesnetzagentur hat jedoch Ausnahmen festgelegt.

Die Frist für die Registrierung von Bestandsanlagen – auch für diejenigen, die bereits im Anlagenregister bzw. PV-Meldeportal eingetragen waren – läuft zum

31. Januar 2021 aus. Neuanlagen sind spätestens einen Monat nach Inbetriebnahme der Anlage einzutragen.

 Weitere Informationen im DIHK-Merkblatt (downloadbar) www.suhl.ihk.de/mastr www.bundesnetzagentur.de/mastr

NATIONALE WASSERSTOFF-STRATEGIE UND DIHK-FAKTENPAPIER ZU WASSERSTOFF

Was bedeutet grau – blau – türkis – grün?

Am 10. Juni 2020 hat die Bundesregierung die Nationale Wasserstoffstrategie beschlossen und dem Energieträger Wasserstoff eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung und Vollendung der Energiewende zugewiesen. Vorgesehen ist, dass in den nächsten Jahren die Wasserstoff-Erzeugungsleistung deutlich ausgebaut wird; bis 2030 bis zu fünf Gigawatt Elektrolyseleistung einschließlich der zusätzlichen Anlagen. Die Wasserstoffstrategie steckt den Handlungsrahmen für die zukünftige Erzeugung, Transport, Nutzung und Weiterverwendung von Wasserstoff ab. Mit insgesamt 38 Maßnahmen, beispielsweise der Marktaktivierung zur Unterstützung von Investitionen in Wasserstoff-Fahrzeuge, soll der Markthochlauf begleitet werden.

In einem Faktenpapier zum Thema Wasserstoff hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK) Informationen zur Herstellung bzw. Anwendungsbereichen von Wasserstoff, zu den Kosten und der staatlichen Regulierung zusammengestellt.

/ Wasserstofftechnologien in Thüringen

Auch der Freistaat Thüringen wird das Thema Wasserstoff verstärkt in den Fokus

nehmen. Ziel ist es, Anwendungsmöglichkeiten von Wasserstofftechnologien in Thüringen zu identifizieren, Schlüsselprojekte zu entwickeln und Maßnahmen herauszuarbeiten, mit denen die Landesregierung die Entwicklung von Wasserstoffprojekten ergänzend zu den Maßnahmen des Bundes unterstützen kann.

Die Grundlagen für eine wirtschaftsorientierte Wasserstoffforschung und Umsetzung von Projekten zur Wasserstoffanwendung liegen in Südhüringen bereits vor. So bündelt der Förderverein HySON – Institut für angewandte Wasserstoffforschung e. V. bereits eine Vielzahl von Akteuren aus Industrie, kommunalen Unternehmen, der Kommunalpolitik und aus Forschung und Wissenschaft. Der Verein gründet und etabliert derzeit das wirtschaftsnahe Forschungsinstitut „Institut für angewandte Wasserstoffforschung gGmbH“, sodass noch in diesem Jahr mit der Forschungstätigkeit begonnen werden kann. Neben dem Ziel, immer mehr Anwendungen für Grünen Wasserstoff zu realisieren, liegt das Augenmerk auch auf Produktionstechnologien, Wertschöpfungsketten, Entwicklung von Standards, sowie auf Bildung und Ausbildung.

/ Forschungsprojekt H2-Well

Zudem realisiert der HySON e. V. im Rahmen des Forschungsprojektes „Wasserstoffquell- und Wertschöpfungsregion Main-Elbe-LINK“, kurz H2-Well, das Innovationsmanagement und die Öffentlichkeitskommunikation. Im Rahmen dieses Projektes werden die Innovationsprozesse der Einzelprojekte abgeglichen und damit die Grundlage für eine langfristige regionale Umsetzung von Wasserstofftechnologien geschaffen und neue Geschäftsmodelle entwickelt. Mehr als 40 Partner nehmen an dem H2-Well Forschungsprojekt teil. Dafür erhält der Verbund bis zu 15 Millionen Euro vom BMBF.

 Die Nationale Wasserstoffstrategie, das DIHK-Faktenpapier Wasserstoff sowie weitere Informationen zum Thema www.suhl.ihk.de/h2

DR. JANET NUSSBICKER-LUX
Tel. +49 3681 362-174
nussbicker-lux@suhl.ihk.de

GRAUER WASSERSTOFF	GRÜNER WASSERSTOFF	BLAUER WASSERSTOFF	TÜRKISER WASSERSTOFF
Gewinnung aus fossilen Energieträgern, meist Erdgas (Methan CH ₄), durch Dampfreformierung	Gewinnung aus Wasser (H ₂ O) durch Elektrolyse unter Einsatz erneuerbarer Energien, H ₂ und O ₂ industriell einsetzbar	Gewinnung durch Dampfreformierung aus Erd- oder Biogas, das anfallende CO ₂ wird abgeschieden und gespeichert (CCS/U)	Gewinnung aus Erdgas durch thermische Spaltung in Wasserstoff (H ₂) und Kohlenstoff (C), fester Kohlenstoff ist Rohstoff
Weltweit dominierende Methode	Noch nicht weit verbreitet	Derzeit noch keine industrielle Umsetzung	Entwicklungsstadium, hoher Energieaufwand

QUO VADIS ENERGIE UND UMWELT?

Viele Unternehmer fragen sich nach dem corona-bedingten Neustart, wie sie ihren Kurs für die Zukunft ausrichten sollen. Weiter so wie bisher? Oder die Chancen nutzen und sich neu aufstellen? Und: was wird in Zukunft wichtig?

/ Brennstoffemissionshandelsgesetz und Klimaschutz

Im Bereich des Klimaschutzes und der Umsetzung der Energiewende haben für die Unternehmen insbesondere die aktuellen Änderungen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) sowie die Regelungen zur Strom-Eigenversorgung bzw. Elektromobilität konkrete Auswirkungen. Mit dem BEHG verteuern sich die fossilen Energieträger, die als Brennstoffe eingesetzt werden.

Ab dem Jahr 2021 beträgt der Preiseffekt für Heizöl bzw. Benzin 6,5 ct./kWh und für Erdgas 0,5 ct./kWh (siehe Tabelle). Mit dieser Verteuerung sollen Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen, wie energieeffiziente Maschinen oder CO₂-arme Fahrzeuge, angeregt werden. Beispielsweise kann heute schon ein dieselbetriebener Gabelstapler durch einen Elektrogabelstapler ersetzt werden. Der Umstieg auf CO₂-ärmere Maschinen, Anlagen oder Fahrzeuge ist jedoch nicht in jedem Fall möglich – teilweise fehlen noch die Alternativen, z. B. für Lkw.

/ Preiseffekte der CO₂-Bepreisung für Hauptbrennstoffe

Energieträger/ in Cent je Liter	2021	2022	2023	2024	2025 bzw. Mindestpreis 2026	Höchstpreis 2026
Heizöl (leicht)	6,5	7,7	9,0	11,6	14,2	16,8
Erdgas	0,5	0,6	0,7	0,9	1,1	1,3
Diesel	6,5	7,7	9,0	11,6	14,2	16,8
Benzin	5,6	6,7	7,8	10,1	12,3	14,5

Quelle: DIHK-Merkblatt zum BEHG

Der Preiseffekt durch die CO₂-Bepreisung soll zumindest teilweise durch eine Senkung der EEG-Umlage kompensiert werden.

Übersicht EEG-Umlage

2020: 6,756 ct/kWh
 2021: 6,5 ct/kWh
 2022: 6,0 ct/kWh

/ Chemikalien – Betroffenheit für Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe

Im Bereich Umwelt liegt ein Fokus auf der Chemikalienpolitik. So sind ab Januar 2021 Hersteller oder Lieferanten von SVHC-haltigen (Substances of very high concern) Erzeugnissen zur Übermittlung von Informationen in die „SCIP“-Datenbank (Substances

of concern in articles and products) verpflichtet. Die erforderlichen Informationen betreffen die sichere Verwendung von Erzeugnissen und Produkten mit einem bestimmten SVHC-Anteil. Erfasst sind etwa Name, Konzentration und Lokalisierung der SVHC.



Informationen zur SCIP-Datenbank und zur Kandidatenliste mit den SVHC www.suhl.ihk.de/reach

Wichtig: es werden regelmäßig Stoffe neu in die Kandidatenliste aufgenommen, zuletzt am 26. Juni 2020 u. a. Butyl 4-hydroxybenzoate, das als Konservierungsmittel in Lebensmitteln sowie pharmazeutischen und kosmetischen Produkten verwendet wird. Chromtrioxid (sechswertiges Chrom), dessen Haupteinsatzgebiet die Galvanotechnik ist, steht bereits seit 2010 auf der Kandidatenliste. Blei, das u. a. als Legierungselement Verwendung findet, ist 2018 in die Kandidatenliste aufgenommen worden. Insgesamt stehen derzeit 209 Stoffe auf der Kandidatenliste, darunter auch zehn Phthalate, die als Weichmacher in Kunststoffen eingesetzt werden.

/ Abfall- und Kreislaufwirtschaft

Eine Verschärfung von Umweltauforderungen im Bereich Abfall- und Kreislaufwirtschaft ist u. a. vor dem Hintergrund des angekündigten europäischen Green Deal zu erwarten. So wurde angekündigt, dass die EU Kommission Maßnahmen vorschlagen wird, um sicherzustellen, dass bis 2030 alle Verpackungen in der EU wiederverwendbar oder recycelbar sind. In Deutschland stehen u. a. die in Bundesrecht umzusetzenden EU-Vorgaben im Bereich der Kunststoffe sowie die geplante Ersatzbaustoffverordnung, die einen bundesweiten Rechtsrahmen zu Verwertung mineralischer Abfälle schaffen soll, im Fokus des gesetzgeberischen Handelns.

/ Was können Unternehmen tun, um sich für die zukünftigen Herausforderungen zu wappnen?

- / Informieren, um rechtssicher agieren zu können
- / Fördermöglichkeiten nutzen und in Energieeffizienz und Umweltschutz investieren
- / Lieferkette im Blick behalten und Transparenz schaffen
- / Anpassung an den Klimawandel, z. B. Hochwasser bzw. Trockenheit
- / Alternative Mobilität, z. B. Elektromobilität, und Strom-Eigenversorgung in den Fokus nehmen
- / Mitarbeiter einbeziehen

/ Auswahl an Informationsmöglichkeiten

EU-Ebene	www.eur-lex.europa.eu
Bund	www.bundesanzeiger.de www.gesetze-im-internet.de
Land	www.umwelt.thueringen.de www.landesrecht.thueringen.de
kostenpflichtig	www.umwelt-online.de www.beck-online.beck.de www.umweltdigital.de
Bundesanstalten und sonstige Institutionen	www.baua.de www.reach-clp-biozid-helpdesk.de www.dguv.de
Förderung	www.aufbaubank.de www.bafa.de www.kfw.de

SYSTEMATISCHES UMWELTMANAGEMENT MIT EMAS

E MAS, d. h. „Eco-Management and Audit Scheme“, ist das europäische Umweltmanagementsystem und ein freiwilliges Instrument für Unternehmen jeder Größe und Branche, ihre Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. EMAS ist das anspruchsvollste Umweltmanagementsystem weltweit, hat jedoch einen entscheidenden Vorteil: es wird sichergestellt, dass alle Umweltaspekte von Energieverbrauch bis zu Abfall und Emissionen rechtssicher und transparent umgesetzt werden. Aktuell sind in Thüringen 52 Unternehmen bzw. Organisationen ins EMAS-Register eingetragen, davon 13 aus Südthüringen.

Die Capillary Solutions GmbH aus Geratal hat die Zertifizierung am 15. April 2020 mit dem Eintrag ins EMAS-Register abgeschlossen. Als Hersteller von Glasröhren und Kapillaren ist das Unternehmen einer energieintensiven Branche zuzuordnen, denn für das Schmelzen des Glasgemenges werden Temperaturen von ca. 1.400–1.600 °C benötigt. Besonderes Augenmerk legt das Unternehmen zur Verbesserung der Umweltleistung daher auf den energieintensiven Glasherstellungsprozess,

der durch einen innovativen Neuaufbau des Prozesses effizienter gestaltet wurde. Aber auch die Ressource Wasser und der Rohstoff Glas spielen bei den Betrachtungen der Umweltleistung eine wichtige Rolle. So wird für den Herstellungsprozess Regenwasser für die Nachspeisung eines Kreislaufsystems genutzt, um die benötigte Frischwassermenge zu minimieren. Um den herstellungsbedingten Glasabfall zu minimieren, musste eine vergleichsweise geringfügige Änderung am Produkt vorgenommen werden. Denny Holland-Moritz, Geschäftsführer der Capillary Solutions GmbH, sagt dazu: „EMAS hat uns die Augen geöffnet. Uns war nicht bewusst, wie hoch unser Anteil an Glasabfall ist. Jetzt haben wir eine Lösung gefunden, die der Umwelt nützt und Geld einspart.“

Registrierte EMAS-Organisationen können verschiedene Erleichterungen im Vollzug des Umweltrechts in Anspruch nehmen. Nach § 43 Abs. 4 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) sind EMAS-Organisationen von der Pflicht befreit, eine Anlagendokumentation zu führen, sofern vergleichbare Angaben in der



Andreas Kupfer (l.) und Manfred Siegmund nehmen die EMAS-Urkunde für die Capillary Solutions GmbH entgegen.

Umwelterklärung enthalten sind und diese der Behörde vorliegt. Entsprechend § 55 Energiesteuergesetz und § 10 Stromsteuergesetz ist das Vorliegen einer EMAS-Registrierung oder eines Energiemanagements nach DIN EN ISO 50001 Voraussetzung für die Entlastung von der Energiesteuer.



www.emas.de/privilegierung

DR. JANET NUSSBICKER-LUX
Tel. +49 3681 362-174
nussbicker-lux@suhl.ihk.de

DER IHK ECOFINDER

Jetzt auch für medizinische Schutzausrüstungen

Nachhaltiges Wirtschaften ist das Gebot der Stunde. Wenn es um die Planung und Umsetzung von Vorhaben bzw. die Suche nach Produkten oder Dienstleistungen aus den Bereichen Umwelt und Energie geht, ist es nicht immer leicht, den passenden Partner zu finden. Die IHK-Organisation sieht es als Teil ihrer Verantwortung, hier zu vermitteln und damit Nachhaltigkeit in Deutschland zu fördern.

Das „grüne Branchenbuch“ der IHKs bietet einen bundesweiten Überblick über Dienstleister, Berater, Hersteller und Händler in der Umwelt- und Energiebranche. Im Zuge der Corona-Pandemie wurde das Spektrum erweitert, sodass sich jetzt auch Hersteller und Händler „medizinischer Schutzausrüstungen“ im ecoFinder eintragen können. Hierunter fallen nicht nur Hersteller und Händler von Schutzmasken und Ähnlichem, sondern beispielsweise auch Produkte aus dem Bereich „Desinfektion“.

Der IHK ecoFinder unterstützt einerseits Firmen in der Darstellung und Sichtbarmachung ihres Leistungsspektrums im Internet. Andererseits hilft er Unternehmen, Verbänden, Politik und Medien beim Auffinden dieser Firmen.

Interessierte Unternehmen können ihre Daten selbst online und kostenfrei eingeben. Mithilfe eines eigenen Benutzerzugangs haben die eingetragenen Unternehmen die Möglichkeit, jederzeit selbst ihre Daten zu pflegen und aktuell zu halten.

 [www.ihk-ecofinder.de/
organisation-hinzufuegen](http://www.ihk-ecofinder.de/organisation-hinzufuegen)

VIETNAM – MARKTCHANCEN IN SÜDOSTASIEN



Die nach wie vor „Sozialistische“ Republik Vietnam hat sich in den letzten Jahren zu einem interessanten Wirtschaftsstandort und Handelspartner mit ebenso hohen wie stabilen Wachstumsraten von 6 bis 7 Prozent entwickelt.

Zunehmend empfiehlt sich das südostasiatische Land als Standortalternative zu China, auch wenn die Wirtschaftsstruktur derzeit noch durch eine breite Kluft zwischen High-Tech-Unternehmen einerseits und traditionell produzierenden Kleinbetrieben mit geringer Wettbewerbsfähigkeit andererseits gekennzeichnet ist. Elektronik-, Textil- und Schuhindustrie sind die bedeutsamsten inländischen Branchen.

Die Vorteile liegen neben der geografischen Lage und einem moderaten Lohn- und Preisniveau insbesondere in einer offenen Handelspolitik. So hat Vietnam beispielsweise am 8. Juni 2020 das Freihandelsabkommen EVFTA mit der EU ratifiziert und damit nicht nur den Großteil der Zölle abgesenkt und nicht-tarifäre Handelshindernisse reduziert, sondern sich auch zur Anerkennung internationaler Standards

verpflichtet. Zudem spricht die Tatsache, dass Vietnam die Covid-19-Pandemie außerordentlich gut bewältigt hat, für ein funktionierendes Staatswesen.

Bereits seit 2016 organisieren die IHK Südthüringen und HWK Südthüringen in mehreren Staffeln ein Anwerbe- und Ausbildungsprogramm für vietnamesische Auszubildende, die als künftige Fachkräfte in Deutschland dringend benötigt werden. Die zum Teil seit Jahrzehnten bestehenden Kontakte sollen auch dazu genutzt werden, Vietnam den Thüringer Unternehmen als Beschaffungs- oder Absatzmarkt für Waren und Dienstleistungen näher zu bringen und den Markteintritt zu erleichtern.

Vom Aufbau von Handelsbeziehungen bis zur Gründung einer Niederlassung als Sprungbrett in die ASEAN Economic Community (AEC) – die IHK Südthüringen bietet Ihnen eine umfassende und zielgenaue Beratung. Sprechen Sie uns an!

DR. JOCHEN RAUSCH
Tel. +49 3681 362-235
rausch@suhl.ihk.de

NEUE CHANCEN IN UNGARN DURCH VERÄNDERTE LIEFERKETTEN?

Ungarn gehörte in den letzten Jahren zu den am schnellsten wachsenden Ländern in der Europäischen Union. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs 2018 und 2019 um 5,1 bzw. 4,9 Prozent. Mit einem Volumen von mehr als 981 Mio. Euro (2018) ist Ungarn der drittgrößte Exportmarkt für Thüringen.

/ Betroffenheit und Folgen der COVID-19 Pandemie

Gestützt auf Sondervollmachten der Regierung hat Ungarn früh restriktive Maßnahmen – etwa Grenzschließungen – zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie ergriffen. Damit konnte das Infektionsgeschehen verhältnismäßig gut eingedämmt werden. Ende Juni 2020 wies die Statistik lediglich 4.123 Fälle aus.

Der eng in globale Lieferketten eingebundenen ungarischen Volkswirtschaft – speziell im Automotivesektor – gelang es

dagegen nicht, sich den ökonomischen Folgen der Krise zu entziehen.

Die Industrieproduktion fiel im April 2020 um 37 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat und trotz umfangreicher staatlicher Stützungsmaßnahmen stieg die Arbeitslosenzahl in 2020 bis April um über 40 Prozent. Die Arbeitslosenquote markiert damit den höchsten Stand seit vier Jahren. Für das gesamte Jahr 2020 wird mit einem Rückgang des BIP um ca. 6 Prozent gerechnet.

/ Ausblick

Die ungarische Wirtschaft, darunter die wichtige Automobilproduktion, läuft seit Ende April Stück für Stück wieder an. Allerdings wird laut der AHK Ungarn die Kapazitätsauslastung der allermeisten Unternehmen, insbesondere in der Industrie sowie in Handel und Logistik, das Vor-Corona-Niveau noch längere Zeit nicht erreichen.

Chancen ergeben sich in der aktuellen Situation durch die zu erwartende Neuausrichtung bestimmter internationaler Lieferketten („Re-shoring“). In diesem Zusammenhang könnte Ungarn von der Nähe zu europäischen Produktionsstätten und Absatzmärkten profitieren und weitere Investitionen anziehen. Unterstützt werden die Unternehmen zudem durch zahlreiche staatliche Programme wie Kurzarbeitergeld, Kreditbürgschaften oder Steuerstundungen. Insgesamt erscheint Ungarn trotz der tiefen Einbrüche gut aufgestellt, die Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen und in absehbarer Zeit auf den Wachstumspfad zurückzukehren.

Detaillierte Informationen zur Lage in Ungarn und zu den sich bietenden Möglichkeiten erhalten Sie von der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer (DUIHK) in Budapest. Lassen Sie sich beraten!



www.ahkungarn.hu

GROSSBRITANNIEN VERÖFFENTLICHT KÜNFTIGE ZOLLTARIFE

Seit 31. Januar 2020 ist das Vereinigte Königreich nicht mehr Mitglied der EU. Während der Übergangsperiode bis Ende des Jahres bleibt die Mehrzahl der Regeln des Binnenmarktes in Kraft, etwa die Zollunion oder die Dienstleistungsfreiheit. Da bis zum Stichtag 30. Juni 2020 kein Antrag auf Verlängerung gestellt wurde, ist davon auszugehen, dass United Kingdom ab 1. Januar 2021 als Drittstaat zu behandeln ist, sofern kein Freihandelsabkommen geschlossen wird.

Seitens Großbritanniens kommt dann der United Kingdom Global Tariff (UKGT)

zur Anwendung, der am 19. Mai 2020 veröffentlicht wurde. Dieser sieht im Durchschnitt geringere Zollsätze gegenüber dem gemeinsamen Außenzolltarif der Europäischen Union vor mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der britischen Wirtschaft auf dem Weltmarkt zu stärken. Eine Reihe geringer Zölle unter 2 Prozent, die darauf abzielten, Importe unattraktiv zu machen (sogenannte „Nuisance Tariffs“), entfallen komplett, beispielsweise auf Maschinen zum Herstellen oder Warmbearbeiten von Glas. Daneben wurden verschiedene bürokratische Vereinfachungen eingeführt.

Die Umsatzsteuer oder Anti-Dumping-Maßnahmen sind vom UKGT nicht betroffen. In den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei und Automotive bleiben die Zölle zum Schutz der britischen Wirtschaft zumeist erhalten.

Zur Berechnung der künftigen Zolltarife steht ein Online-Tool zur Verfügung, das auch einen Vergleich mit den aktuell zu entrichtenden Abgaben erlaubt.



www.check-future-uk-trade-tariffs.service.gov.uk/tariff



CORONA-SCHUTZ: MITBESTIMMUNG BEI VIDEOÜBERWACHUNG IM BETRIEB

/ Aus der betrieblichen Praxis

wegen der Verletzung seiner Mitbestimmungsrechte auf Unterlassung in Anspruch. Diesem Unterlassungsanspruch hat das Arbeitsgericht (AG) Wesel, Beschluss vom 24.04.2020 – Az. 2BVGa 4/20, stattgegeben. Die Übermittlung der Daten ins Ausland widerspricht der im Betrieb geltenden Betriebsvereinbarung zur Installation und Nutzung von Überwachungskameras. Weiterhin wurden die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats verletzt.

HOLGER FISCHER
Tel. +49 3681 362-114
fischerh@suhl.ihk.de

Werden zur Kontrolle der Einhaltung der im Rahmen der Corona-Pandemie empfohlenen Sicherheitsabstände Videoaufnahmen angefertigt, muss der Arbeitgeber die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats nach § 87 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) beachten. Zudem kann die Übermittlung der Daten ins Ausland aus der Videoaufzeichnung nach der im Betrieb geltenden Betriebsvereinbarung ausgeschlossen sein.

Ein Logistik- und Versandunternehmen mit Sitz in Rheinsberg kontrollierte die Einhaltung der Sicherheitsabstände unter den Mitarbeitern, mindestens zwei Meter im Betrieb, zur Prävention der Ansteckung mit dem Coronavirus mittels Videokamera. Es existiert eine Betriebsvereinbarung, die den Einsatz von Überwachungskameras regelt. Die erstellten Aufnahmen wurden anonymisiert und auf im Ausland gelegenen Servern gespeichert.

Hiergegen wandte sich der Betriebsrat und nahm im Wege eines einstweiligen Verfügungsverfahrens den Arbeitgeber

ANZEIGE



Partner für Geschäftskunden

LOKAL, SCHNELL, INDIVIDUELL.

Wir bieten viel mehr, als über 300.000 Produkte. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Geschäft. Von der fachspezifischen Beratung bis zu After Sales Service sind Geschäftskunden bei uns in besten Händen. Ganz gleich, in welcher Branche Sie tätig sind und wie groß oder klein Ihr Unternehmen ist, als MediaMarkt Geschäftskunde genießen das gute Gefühl, alles aus einer Hand zu bekommen.

Übrigens: Als Geschäftskunde steht Ihnen ein persönlicher Berater in jedem unserer 270 Märkte in Deutschland zur Verfügung, der sich schnell und effektiv um all Ihre Belange kümmert. Auf gute Geschäfte!

Darauf können Sie sich verlassen:

- Gleich ums Eck – Ihr MediaMarkt in Ihrer Stadt
- Immer ein offenes Ohr – Ihr persönlicher Berater
- Riesiges Sortiment – Zugriff auf über 300.000 Produkte
- Maßgeschneidert – Lösungen aus Produkt, Preis & Service
- Profitabel – Unsere Leasing- und Zahlungskonditionen
- Total flexibel – Kauf auf Rechnung



SAMSUNG
GALAXY TAB ACTIVE 2 LTE
Tablet
• 20,31 cm (8") WXGA Display
• Fingerabdrucksensor
Art.Nr.: 2368848



SAMSUNG
Galaxy Note10
Enterprise Edition
• 15,9 cm (6,3")¹⁾ dual edge
Dynamic AMOLED
Art.Nr.: Aura Black 2591052

UNSER TIPP ZUM THEMA ABSCHREIBUNG:

Wenn Sie als Selbständiger oder Freiberufler ein hochpreisiges Smartphone für den Beruf kaufen, achten Sie auf den Preis. Kostet das Smartphone maximal € 952,- (brutto), wie in diesem Fall, können Sie es sofort komplett von der Steuer absetzen und müssen es nicht über fünf Jahre abschreiben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter **0221/222 43-910** oder unter www.mediamarkt.de/geschaeftskunden

Keine Mitnahmegarantie. Angebote gültig vom 2.5. bis 31.08.2020. Abgabe nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.
1) 15,94 cm / 6,3" (volles Rechteck); 15,82 cm / 6,2" (innerhalb Abrundungen).
Der tatsächlich nutzbare Bildschirmbereich ist weiter durch den Bereich der Frontkamera verringert.

MediaMarkt
PARTNER FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

DER GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNGSSCHUTZ GILT AUCH AM PROBETAG

Der Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung greift auch an unbezahlten Probearbeitstagen. Wie ein solcher Probetag in der betrieblichen Praxis bezeichnet wird, ist von untergeordneter Bedeutung. Entscheidend ist, dass der Bewerber eine beschäftigungsähnliche Tätigkeit ausübt, die dem Willen des Unternehmens entspricht und diesem dient sowie einen zumindest geringen wirtschaftlichen Wert hat.

Ob der Bewerber am Probetag ein Entgelt erhält, ist für den Unfallversicherungsschutz nicht entscheidend. Ebenfalls unschädlich für den wirtschaftlichen Wert der Probearbeit ist ein etwaiger zusätzlicher Personalaufwand, etwa wenn der Bewerber von einem anderen Beschäftigten des Unternehmens angeleitet und begleitet wird. Im Umkehrschluss zu den eingangs genannten Kriterien besteht jedoch kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz, wenn der Bewerber lediglich bei den Arbeitsabläufen zuschaut, ohne selbst aktiv zu werden, oder wenn er lediglich ein wertloses Probestück anfertigt.

/ Praxistipp

Bei der Gestaltung von Schnupper- oder Probetagen sollten Unternehmen einige

Rahmenbedingungen beachten. Zum einen sollte ein solcher Tag inhaltlich die drei oben näher benannten Kriterien erfüllen, um Bewerber und Unternehmer die Vorteile der Unfallversicherung zu eröffnen. Hierbei sollten Unternehmen insbesondere darauf achten, dass die Probetätigkeit einen zumindest geringen wirtschaftlichen Wert darstellt, d. h. im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit verwertet werden kann.

Um späteren Auseinandersetzungen über ein durch die Probearbeit zustande gekommenes Arbeitsverhältnis vorzubeugen, empfiehlt sich der Abschluss einer Vereinbarung über die Erprobung. Diese sollte hervorheben, dass die Erprobung selbst kein Arbeitsverhältnis und keine Einstellungsversprechen darstellt. Idealerweise enthält sie zudem eine kurze Darlegung des unternehmensseitigen Interesses an der Erprobung. Die Dauer sollte ein bis zwei Tage nicht überschreiten. Finden einzelne relevante Tätigkeiten z. B. nur an bestimmten Tagen statt, ist auch eine geringfügig längere Dauer vertretbar. Sie sollte insgesamt eine Woche jedoch nicht überschreiten. In Abgrenzung zu einem Arbeitsverhältnis sollte zudem auf die Zahlung eines Entgelts verzichtet werden. Die Erstattung von Aufwendungen, wie Fahrtkosten, ist hingegen unschädlich.

Am Probetag sollte der Bewerber nicht wie ein Arbeitnehmer in den laufenden Betrieb integriert werden. Die Teilnahme an der Erprobung ist freiwillig, d. h. er unterliegt nicht dem arbeitsvertraglichen Weisungsrecht und kann daher die Ausführung einzelner Tätigkeiten ablehnen und die Erprobung jederzeit beenden. Der Bewerber sollte nur mit Teilaufgaben betraut werden und dies im Zusammenwirken mit anderen Beschäftigten ausüben.

Um den Anschein eines Arbeitsverhältnisses zu vermeiden, sollte ferner auf alle arbeitnehmertypischen Merkmale einer vollständigen Einbindung in den Betrieb verzichtet werden. Hierzu gehören u. a. das Arbeiten in unternehmensspezifischer Arbeitskleidung, das Auftreten als Mitarbeiter des Unternehmens nach außen, die Berücksichtigung in Einsatzplänen oder die Einrichtung einer personalisierten E-Mail-Adresse oder anderer Kontaktdaten.

Kommt es während der Probearbeit zu einem Unfall, hat das Unternehmen diesen innerhalb von drei Tagen dem Unfallversicherungsträger anzuzeigen. Der verletzte Bewerber sollte darauf hingewiesen werden, einen Durchgangsarzt aufzusuchen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Südthüringen
Bahnhofstraße 4 – 8
98527 Suhl
Tel. +49 3681 362-0 / Fax +49 3681 362-100
info@suhl.ihk.de / www.suhl.ihk.de
Druckauflage: 9.740 Exemplare
Erscheinungsweise: Neunmal jährlich
Herausgabedatum: 07.08.2020

Redaktion

Birgit Hartwig / hartwig@suhl.ihk.de
Katja Hampe / hampe@suhl.ihk.de

Titelbild

© IHK Südthüringen

Anzeigen und Verlag

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstr. 16, 76532 Baden-Baden
Tel. +49 361 5668-194 / Fax +49 361 5668-196
Anzeigenservice: Andrea Albecker
Anzeigenleitung: Achim Hartkopf
medienmarketing.erfurt@pruefer.com / www.pruefer.com

Anzeigenschluss

Am 10. des Vormonats
Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 7 ab Januar 2020.

Layout / Druck

Druckhaus Gera GmbH
Jacob.-A.-Morand-Straße 16, 07552 Gera



Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Südthüringen wieder.

Zur sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird bei Formulierungen, die sich auf Personen beziehen, auf die ausdrückliche Nennung der weiblichen Form/ diversen Form verzichtet.

„Südthüringische Wirtschaft“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der IHK Südthüringen.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Haftung und Urheberrecht

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für die Richtigkeit von Angaben und Hinweisen sowie für mögliche Druckfehler. Nachdruck nur mit Genehmigung und Quellenangabe.

Lohnabrechnung zum Festpreis

Wir liefern ...



einfache und rechtssichere Abrechnung von Kurzarbeit (KUG)



Kosteneinsparungen von bis zu 60% - Gerade jetzt!
„Corona-Rabatt“ von 19% für Neukunden bis 31.12.2020



alle benötigten Auswertungen



alle elektronischen Meldungen (Finanzamt und Krankenkassen)



über 60 Jahre Erfahrung



Zertifizierung und rechtsaktuelle Software - ohne Updatekosten für Sie

Seit 1959
abs.
Rechenzentrum

Lohnabrechnung für

3,40
EUR /
Mitarbeiter
(zzgl. MwSt)



www.abs-rz.de



Sonderangebot:
1 Monat kostenfrei abrechnen
Aktionscode: SU08/2020 IHK
unter www.abs-rz.de/angebot angeben!

Unsere Leistungen erbringen wir als erlaubnisfreie Tätigkeiten i.S. des §6 Nr. 3+4 StBerG

Lohnabrechnung
einfach - preiswert - zuverlässig

a.b.s. Rechenzentrum GmbH
Frauenstraße 32
80469 München

☎ 089 / 22 33 22
☎ 089 / 29 19 29 0
✉ info@abs-rz.de